

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 22.
Besuchstunden der Redaction:
Vormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Bei der Abgabe eingehender Corre-
spondenzen sind die Redactionen nicht
verantwortlich.

Quartiere der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochenenden bis
5 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Anzeigen für Prof. Anstalten:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Königs-Büchse, Rathhausstr. 19, 2,
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nummer 16,000.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.
incl. Postgebühren 5 Rthl.
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schreiben für Extrablätter
ohne Postgebühr 20 Pf.
mit Postgebühr 45 Pf.

Inserate 5 gepf. Zeitzeile 20 Pf.
Schöne Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarische
Züge nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsdruck
die Spaltenzahl 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postwechsel.

№ 317.

Donnerstag den 13. November 1879.

73. Jahrgang.

Im Monat October 1879 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- | | |
|--|--|
| <p>Herr Graf, Franz Rudolph Bernhard, Dr. med. und Wundarzt.</p> <p>Grünberg, Carl Friedrich, Criminal-Commis. beim Reichsgericht.</p> <p>Hohlfeld, Carl Friedrich, Criminal-Commis.</p> <p>Kranz, Carl, Bezirksrathungsbeamter.</p> <p>Sipp, Heinrich Moritz Edgar, Protokollant beim Königl. Amtsgericht.</p> <p>Lohmann, Hermann Gustav, Kaufmann.</p> <p>Merkel, Carl Julius, Kaufmann.</p> <p>Riesch, Ernst, Verordn. Schutzhändler.</p> <p>Rüller, Carl Hermann, Wirthschafter.</p> <p>Rüller, Friedrich Moritz, Agent.</p> <p>Reubaus, Friedrich Hermann, Bademeister an der Königl. Staatsbahn.</p> <p>Reumeyer, Johann Christian Heinrich, Schieferbedeckmeister.</p> <p>Ripke, August Moritz Leopold, Graveur.</p> <p>Santensius, Theodor Hermann, Redacteur.</p> <p>Sommer, Emil Mor, Architekt.</p> <p>Kochberg, Georg Woldegar, Procurist.</p> <p>Rühle, Gottlieb Heinrich, Kofferträger-Vormann bei der Staatsbahn.</p> <p>Schirmer, Hugo, Hausbesitzer u. Steinmetzmeister.</p> <p>Schnabel, Friedrich, Obermaschinenmeister.</p> <p>Schumann, Robert Gottfr. Reinhard, Maler, Goldbildhauer.</p> <p>Seidel, Ernst Gustav, Aufwärter am physik. chemischen Laboratorium.</p> <p>Sommerlatte, Franz Louis Paul, Kaufm.</p> <p>Uhlig, Carl Friedrich, Schutzhändler.</p> <p>Sollmann, Friedrich Wilhelm, Schutzhändler.</p> <p>Wenzl, Georg Christian, Steinmetz.</p> <p>Wrebahn, Louis, Wirthschafter.</p> | <p>Herr Bachmann, Bernhard Otto, Schriftf. d. Stadtverordneten.</p> <p>Barge, Johann Heinrich Wilhelm, Stadtverordnetenmitglied.</p> <p>Cobes, Alfred Otto, Lehrer.</p> <p>Erneemann, Albert Eduard, Lehrer.</p> <p>Frank, Johann Julius Eduard, Restaurateur.</p> <p>Frevert, Heinrich Gustav Adolf, Hausbesitzer und Wirthschafter.</p> <p>Göhler, Gustav Adolf, Comptoirbedienter.</p> <p>Hedrich, Gustav Adolf, Schriftf. d. Stadtverordneten.</p> <p>Heilmann, Franz Eduard, Handelsmann.</p> <p>Keller, Friedrich Moritz, Lehrer.</p> <p>Kießling, Julius Franz, Lehrer.</p> <p>Kleeberg, Franz Eduard, Lehrer.</p> <p>Kröber, Robert Wilhelm Arthur, Lehrer.</p> <p>Krüger, Carl Hermann, Tischlermeister.</p> <p>Richard, Friedrich Hermann, Expedient.</p> <p>Barthel, Franz Theodor, Kaufmann.</p> <p>Richter, Gottlieb Ernst, Koch u. Speisewirth.</p> <p>Richter, Max Reinhard Albert, Lehrer.</p> <p>Sad, Friedrich Ferdinand, Damenschneidermeister.</p> <p>Schäfer, Carl Friedrich August, Kaufmann.</p> <p>Schindler, Paul Clemens, Beamter bei der hiesigen Armenanstalt.</p> <p>Schneider, Theodor Gottlieb, apoth. Arzt.</p> <p>Schöps, Friedrich Wilhelm, Schulaufm.</p> <p>Sommer, Gustav Arwed, Kaufmann.</p> <p>Steinkopf, Ernst Friedrich, Lehrer.</p> <p>Tittmann, Friedrich Hermann, Lehrer.</p> <p>Ulrich, Hubert Carl, Korbfabrikant.</p> <p>Wolke, Christian Ernst, Productenhandl.</p> <p>Wolfram, Friedrich Wilhelm, Rathverordneter.</p> |
|--|--|

Bekanntmachung.

Der von uns am 30. October d. J. zum Restaurationsbetriebe während der Vorarbeiten im Alten Stadttheater verpachtete Hofsaal daselbst ist dem Hofsaalbetriebe ausgeschrieben worden und entlassen wir daher in Gemäßheit der Verpachtungsbedingungen die übrigen Bieter hiermit ihrer Gebote.
Leipzig, am 10. November 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. GSt.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigten Freischule betr.

Diejenigen Eltern, welche für Oden 1880 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei und nachzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 22. dieses Monats auf dem Rathhause in der Schulpflicht-Commission, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr persönlich anzubringen und die ihnen vorzuliegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Zeugnisse über das Alter des anzunehmenden Kindes und den Zeitpunkt vorzulegen. In die untere Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Oden 1880 das sechste Lebensjahr vollendet und das sechste noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulunterricht genossen haben, können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden.
Leipzig, am 8. November 1879.

Der Schulrath der Stadt Leipzig.
Dr. Hanig. GSt.

Bekanntmachung.

Die für den 3. December d. J. gefälligte Mittheilung Nr. 12 der obigen Fleischhalle soll zur anderweitigen Verpachtung von diesem Zeitpunkt an unter den üblichen Bedingungen am 22. d. M., Vormittags 11 Uhr an Rathhause veräußert werden.
Die Verpachtungs- und Verpachtungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathhause, 1. Etage, eingesehen werden.
Leipzig, den 10. November 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. GSt.

Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer

Freitag, den 14. November d. J., Abends 6 Uhr in deren Sitzungssaal, Neumarkt 19, I.
Tagesordnung:

- 1) Registrande.
- 2) Bericht des Ausschusses für Bank-, Münz- und Währungsangelegenheiten über a) die Zusammenfassung der Handelsgebühren der Leipziger Börse im Wechsel-, Gold- und Effectengeschäft; b) Revision des Regulativs für Notirung der Wechsel-, Gold- und Effecten-Curse.
- 3) Bericht des Ausschusses für Handelsverhandlungsfragen und für Bank-, Münz- und Währungsangelegenheiten über den von der Handelskammer zu Braunschweig mitgetheilten Entwurf eines Handelsgesetzes und über Beschlüsse der zur Verhinderung desselben berufenen Delegirten-Conferenz.
- 4) Bericht des Ausschusses für Handelsverhandlungsfragen und für Zoll- und Steuerfragen über das von der Handelskammer zu Mannheim mitgetheilte Gutachten, die Vorschriften über Verwendung der Wechselstempelsteuermarken betreffend.
- 5) Bericht des Ausschusses für Zoll- und Steuerfragen über die von der Handelskammer zu Thurn mitgetheilte Petition, Aufhebung des Eintritts der Getreidezölle betreffend.
- 6) Abordnung eines Mitgliedes in den Vorstand der Handelskammer.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 12. November.

Der erste Tag der Eisenbahn-Debatte im preussischen Abgeordnetenhaus hat viel Neues zu dem oft verhandelten Gegenstande kaum beigebracht; die Verhandlung litt nämlich unter dem Umstande, daß ein guter Theil des Themas bereits in den letzten Tagen gelegentlich der Budgetberatung abgehandelt worden war. Die Debatte wurde von der Fortschrittspartei eingeleitet. Der Abg. Bichow sagte noch einmal die bekannten Gesichtspunkte zusammen, die gegen die Verstaatlichung der Eisenbahnen sprechen, und hielt dem zum Lobe verarbeiteten Privatbahnen eine Vorrede, die ihre Vorzüge im hellen Lichte erscheinen ließ; an den Uebelnahen, welche aus dem Gebiete des Privatbahnenwesens zu Tage treten, sei lediglich die frühere Regierung, namentlich die Verwaltung des Handelsministers Graf Jepsch schuld. Das „öffentliche Interesse“, auf das man sich bei den Anknüpfungsprojekten immer berufe, sei ein elastischer und viel mißbrauchter Begriff, unter dem sich alle Mögliche rechtfertigen lasse. Die Verstaatlichung solle nur der Regierung dazu dienen, ihre Politik durch die Eisenbahntarife zu unterstützen; Das aber sei eben für ihn das Bedenkliche. Auch auf die etwa zu erlangenden Bürgerrechte lege er keinen großen Werth. Ebenso entschieden wie Bichow für die Privatbahnen, trat der conservative Abg. v. Wedell-Malchow für die Staatsbahnen ein. Doch wies auch er die Forderung von Bürgerrechten keineswegs von der Hand, sondern stellte über diese Frage eine Verständigung in Aussicht, die dann in einem Beschlusse des Hauses der Regierung vorzutragen sei. In Erwiderung auf die Ausführungen des Abg. Bichow ergriff der Minister Weydach das Wort. Die Leistungen der Privatbahnen wolle er nicht geringschätzen, allein sie hätten doch noch bedenkend größer sein können, wenn das Eisenbahnenwesen in einer Hand concentrirt gewesen wäre. Die Bezugnahme auf das französische und englische Eisenbahnenwesen wies der Minister als eine keineswegs glückliche zu. Eingehend und vielleicht etwas überreichlich kam der Minister sodann auf die militärische Bedeutung der Eisenbahnen zu sprechen und hob hervor, wie viel mehr sie bei concentrirter Verwaltung noch leisten könnten als in den letzten Kriegen. Und ebenso würden ihre Leistungen für den friedlichen Verkehr weit größere werden. Was seine Tarifpolitik betreffe, so wolle er nur durch Befestigung der Differentialtarife verhindern, daß fernhin die Eisenbahnpolitik die Zollpolitik durchsetze. Der Minister hält die Frage der Durchführung des Staatsbahnsystems hauptsächlich bereits für entschieden; sie sei bereits mit der Gebietsverweiterung des preussischen Staats entschieden gewesen. Die vorgelegten Verträge seien günstig für den Staat so günstig wie nur

möglich. Daran ergriff das Centrum in der Person des Abg. Reichensperger-Olpe das Wort. Es zeigte sich, daß diese Partei noch immer in der gewissenhaften sachlichen Prüfung begriffen und zu keinem abschließenden Urtheil gekommen ist. Doch war wenigstens der Abg. Reichensperger bestrebt, seinerseits die Richtigkeit des Verstaatlichungs-Projectes hervorzuheben, die besonders in der Beschaffung des Staatscredits und den Schwankungen des Budgets lägen; die Gefahr des Schuldenmachens in unangenehmen, leichtfertiger Ausgaben in glänzigen Jahren sei nicht von der Hand zu weisen. Der national-liberale Abg. v. Egnern schloß die Debatte mit einer Rede für das Staatsbahnsystem. Die Folge der Ablehnung der Verstaatlichung würde die Bildung großer Privatcomplexe sein, die den Verkehr und das materielle Wohl ganzer Landstriche noch in weit höherem Grade angeschlossen beherrschten würden, als es der Staatsregierung möglich sein werde; die unzufriedensten Eisenbahnzustände in Frankreich und England würden auch uns bedrohen sein. Zum Schluß betonte aber auch dieser Redner die Nothwendigkeit von Bürgerrechten gegen wechselnde Verwaltungsgewaltigkeiten wechselnder Minister. Hieraus wurde die Debatte vertagt. Die Rede des französischen Vorkämpfers in Berlin, Grafen St. Vallier, nach Paris zu dem Besuche bei dem Reichkanzler beweist jedenfalls, wie eifrig es der Wunsch des Fürsten Bismarck ist, daß Frankreich sich nicht in eine ausschließliche Revanchepolitik verbeuge, sondern seine natürlichen Aufgaben in dem europäischen Staatensystem annehme und weiter fortführe. Für eine solche Politik ist Waddington ein sehr berathener Vertreter. Allerdings ist daher die Stellung Waddington's eine anscheinend auch in besonderer Weise bedrohte. Gerade diese beiden Staatsmänner, Fürst Bismarck und Graf St. Vallier, mögen sich augenblicklich sehr viel zu sagen haben. Die Belgier sind nicht sehr entzückt von den Festungen, welche Frankreich ganz nahe an ihrer Grenze erbaut. Sie wissen sehr wohl, daß man im Zuge ist, einige Kilometer von ihrem in so hohem Grade friedfertigen Lande entfernt vier Gruppen von Forts erster Classe zu errichten: Dinthergen, Lille, Valenciennes und Raubange. Frankreich weiß vollkommen, sagen die Belgier, daß wir nicht daran denken können, es anzugreifen. Folglich bedeuten diese Befestigungen keine Drohung für uns; Frankreich muß den Plan entwerfen haben, seine Rache unter Ueberschreitung unserer Territorien zu nehmen. Die Franzosen suchen uns zu beruhigen, indem sie sagen, daß jene Festungen außer Schuß seien, man errichte sie, um zu verhindern, daß die Preußen durch Belgien ziehen, um Frankreich anzugreifen. Alle diese schönen Erörterungen überzeugen aber Niemanden und die Belgier sehen immer besser ein, daß Deutschland für sie eine befreundete und sie

bedrohende Nation ist. Derzeit vor mehreren Jahren fand man in Belgien eine fast allgemeine sympathische und vertrauensvolle Stimmung bezüglich Deutschlands und es unterliegt keinem Zweifel, daß die militärischen Maßregeln, welche Frankreich trifft, schließlich dahin führen, auch solche Augen zu öffnen, welche noch der Wahrnehmung der Thatfachen verschlossen sind. Am 6. November hat der ultramontane Abgeordnete Schels in bayerischen Landtag den Antrag auf Einföhrung der Classenlotterie in Bayern gestellt. Der Antragsteller bemerkte, der Vorwurf, daß Justiz der Staatslotterie sei unmoralisch, beruhe auf einer unbegründeten Prätension. In der österreichischen Zähl- und der norddeutschen Classenlotterie werde trotz des in Bayern geltenden Verbotes sehr stark gespielt. Wenn Sachsen 3,040,000 Mark jährlich aus seiner Classenlotterie herausbringe, dürfe man wohl in Bayern auf einen Gewinn von 4 Millionen Mark rechnen, diese 4 Millionen aber würden zur Deckung des im bayerischen Staatshaushalt vorhandenen Deficits sehr gut zu Statten kommen. Die Erklärung des Londoner „Court Journ.“, daß die Nachricht von einer Verlobung des Großherzogs von Hessen mit der ältesten Schwester des Herzogs von Cumberland ungegründet sei, ist wohl nicht dahin aufzufassen, daß von einer solchen Verlobung überhaupt nicht die Rede gewesen sei. Wenigstens wird behauptet, diese Verlobung sei allerdings in Frage gekommen; der Großherzog von Hessen habe aber die Bedingung gestellt, daß der Herzog von Cumberland seinen Frieden mit der preussischen Regierung mache. Auf diese Eventualität habe sich auch die Reise des Großfürsten-Thronfolgers von Russland nach Genua bezogen, und der Großfürst habe die Absicht gehabt, seinen Besuch an dem Berliner Hofe zu Gunsten jener Annäherung zu benutzen. Ist Das richtig, so beweist die nachträgliche Erklärung des Londoner „Court Journ.“, daß die belgischen Verhandlungen erfolglos geblieben sind. Entschieden wird Das, wenn, wie berichtet wird, die Thronfolgefrage in Braunschweig von den Verhandlungen grundsätzlich ausgeschlossen bleiben sollte. Es ist recht auffallend, daß Kaiser Franz Josef nicht allein ruhig in Gdölls geblieben war, während der Großfürst-Thronfolger von Russland in Genua zum Besuche seines Schwagers, des Herzogs von Cumberland, eintraf, sondern daß auch als Grund des Nichtbesuchs des Großfürsten in Wien die Abwesenheit des Kaisers angeführt wurde. Wenn ein Zusammenreffen mit dem russischen Thronfolger geplant wurde, so war doch die Abwesenheit kein Grund gegen das Zustandekommen desselben. In der That haben auch Anlässe irgend welcher Art vorgelegen, die es als höchst zweifelhaft erscheinen ließen, daß das Zusammenreffen stattfinden werde, und erst

im letzten Augenblicke sind diese Hindernisse beseitigt. Jetzt wurde verabredet, man wolle sich in Wien treffen, jetzt kam Kaiser Franz Josef von Gdölls und der Thronfolger von Genua nach Wien, und daher rührt die Verherrlichung der Ankunft in Berlin. Welcher Art die Hindernisse gewesen sind, darüber fehlt es noch an beglaubigten Nachrichten. Man wird sie aber in politischen Dingen zu suchen haben. Englische Blätter beschäftigen sich neuerer Zeit viel mit den Niederlanden und bestreben sich, den Niederlanden Furcht für die Sicherheit ihrer ostindischen Colonien einzuspielen. Einige sprechen sogar den Wunsch aus, die beiden niederländischen Staaten, Holland und Belgien, wieder vereinigt zu sehen, um dadurch eine Macht herzustellen, in welcher England einen Bundesgenossen auf dem Continente finden würde. Die „Wall-Rak Gazette“ hat diesen Gegenstand in einem von Tromp unterzeichneten Artikel besprochen, worin Holland aufgefordert wird, die Ereignisse nicht schlüssig abzuwarten, sondern bei Zeiten Maßregeln zu ergreifen, um nöthigenfalls seine bedrohte Unabhängigkeit zu wahren. Es wird dabei auf das deutsch-österreichische Bündniß als drohend hingewiesen. Das „Amsterdamer Handelsblatt“ erwidert darauf, indem es zugiebt, daß der Bertheiligungszustand Niederlands vernachlässigt sei, aber es sagt dabei, daß man sich auf die Politik Englands in keiner Weise verlassen könne. Staaten wie Holland, Belgien oder Dänemark müssen es sehr bedauern, daß man zu englischen Vorproben und Garantien nicht das mindeste Vertrauen haben könne, denn England würde seine Bundesgenossen sofort fallen lassen, wenn das im augenblicklichen Interesse Englands sei. Die Verabschiedung des bisherigen russischen Vorkämpfers Grafen Schumaloff von London gibt der „Times“ Anlaß zu einem längeren Leitartikel. Den Grund seiner Abberufung anlangend, ist sie der Ansicht, daß dieser weder in einem von seiner Seite im Rathe seines kaiserlichen Herrn dazugebrachten Siege noch in einer etwa dort erlittenen Niederlage zu suchen sei. Es könne kaum angenommen werden, daß er bei seiner Rückkehr nach Petersburg den Fürsten Gortschakoff in dessen Amt ersetzen werde, und noch ungerechtfertigter erscheine die Annahme, daß er über den Gang, welchen die russische Politik jüngster Zeit genommen, angehalten sei. Eine viel naturgemähere Erklärung seiner Abberufung liege in der Auffassung, daß, nachdem er fünf, für die Beziehungen Englands und Russlands höchst ereignisvolle Jahre hindurch den hiesigen Vorkämpferposten versehen, er das Recht erlangt habe, zeitweilig von seinen Mühen und seiner Verantwortung entlastet zu werden, um vielleicht später zu noch höheren Würden zu steigen. Was das Verhalten des Grafen Schumaloff gegenüber England betrifft, erkennt das leitende Blatt bereitwillig an, daß er,



C. Hoffmann's Maschinen-Fabrik



Leipzig, Mühlgasse Nr. 2

liefert seit 1853 als Specialität Nähmaschinen. Von heute an kommen die ganz neu konstruirten **Familiennähmaschinen, System Singer mit Original-Kayser-Selbstspuler** zum Verkauf. In 12 Staaten hat die sehr empfehlenswerthe Erfindung **Patentschutz** erlangt. Diese neuesten Nähmaschinen wie auch eine reiche Auswahl guter anderer Sorten, das **Stück von Mark 25 an**, stehen zur gefälligen Ansicht und Prüfung bereit

Leipzig, Mühlgasse Nr. 2.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir **Herrn Georg Gipsler** dort unsere Vertretung für **Leipzig und Umgebung** übertragen haben und bitten werthe Aufträge auf unser **bayerisches Brauereibier** Denselben überschreiben zu wollen.
Birnborf b. Nürnberg, 7. November 1879.

Prof. Dr. Narr'sche Brauerei.
Gebr. Narr.

Große Ersparniß für Damen im Wäsche-Geschäft (Plauen'sche Strasse, Gewölbe 7).

In herabgesetzten Preisen morgen und folgende Tage **wollene Plauen-Rinderböden** von 1.95 an, **große Plauen-Damen-Weinleider** in allen Farben 4 A **Cord-Barant-Damenleider** nur 1.75, **Cord-Barant-Wegliche-Jacken** nur 2 A, **Kamifolenden** 1.95, **rein wollene Merinoschürzen** 2.50, die besten **Hilf-Morgenröde** von 3 A an, **Stromschläger** 1.50, **Oberhemden mit Reine-Finisch** nur 3 A, **Plauenhemden** von 2 A an. Ferner sehr schöne **Wäscheleinen, Kragen, Manschetten, Schürzen, Kravatten, Unterhemden, Taschentücher, Kinder-, Frauen- und Herrenwäsche** in nur durchweg bester Qualität und sauberster Ausführung zu herabgesetzten Preisen
im **Ausverkauf Plauen'sche Str. (Gewölbe 7)** nahe am Brühl.

Kina. Kraepellen & Holm, Niederländischer Chinawein.

Ohne Eisen gegen Schwäche, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Fieber, Krampfanfälle und ihre Folgen. Das beste Erholungsmittel nach schwerer Krankheit. Mit Eisen gegen Bleichsucht, Blutmangel, alle daraus entstehenden Krankheiten, große allgemeine Schwäche etc. Beide Weine sind empfohlen von angesehenen Ärzten der niederländ. med. Facultät, der königlichen Charité und des Augusta-Hospitals zu Berlin. Analysirt durch den gerichtlich vereidigten Chemiker Dr. Zlurek.
Generaldepot: **Klein & Co., Frankfurt a/M., Friedenstr. 2, H. Hohensee, Berlin W., Leipzigerstr. 34;** außerdem in den meisten Apotheken des Deutschen Reiches zu beziehen. — Um Verwechslungen zu vermeiden, bittet man nur den **Niederländ. Chinawein** zu fordern und auf die Unterschrift der Fabrikanten **Kraepellen & Holm** zu sehen.

En gros. Seifen- u. Kerzen-Lager En detail.
Auerbach's Hof 28 29, **Friedr. Bergner, Ranzstädter Steinw. 18**
empfiehlt beste Kern-Seife, Hart-Kern-Seife, Talg-Seife, engl. Windsor-Seife, Glycerin-, Wundel- und Abfall-Seife, große Auswahl von Toilette-Seifen, Eau de Cologne, Godeurs No. 4711, feinste Apollo-Reizen, Piano- und Magen-Kerzen, feinste Tafel-Kerzen à Paket 50 4 sowie Soda, Bleich-Soda, Stein- u. Bleichpulver, Billigste Preise.
NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten!!!

Heinicke & Morgenroth Leipzig, Turnerstraße 1,

empfehlen ihr reichsortirtes Lager von **Tafelglas** aus den renomirtesten Güttern
Belgisches Rheinisches
„Schlüssel- und Glockenmarke“ „Saarhütte“
Feine Waage in Originalkisten à 300 Pf. rd. — 30 Pf. Wtr.
Feine Waage „à 90 Pf. Wtr.“
oder auch in kleinern Quantitäten. — Preislisten gratis und franco.

Größtes Lager von **Tafel- und Tischgedecken** in Damast, Jacquard und Drell.
C. Frank reelle, billige Preise.
Vollständige Ausstattungen. Jede Art Damenwäsche. Gute Leinen jeder Art. Shirts, Chiffon's, Dowlas.
Oberhemden nach Maass, Oberhemden vom Lager.
feines Taschentücher, Kragen, Manschetten.
Gestricke und glatte Hemden, Einstecke in Leinen, dreifach, von 35 Pf. an p. Stück.
Grimmaische Str. Nr. 36.

Der Verkauf **zurückgesetzter Spielwaaren** findet von heute ab einige Tage statt.
D. H. Wagner & Sohn, Grimma'sche Straße Nr. 3.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage: **Sichtketten** von **G. Winter** in Weita betr., zu haben in Leipzig bei **Herrn Paul Schwerdtfeger**, Bayerische Straße 9f, 1., Ecke Sophienstraße.

Schuh- u. Stiefelwaaren-Fabrik

Gerhard Harders Leipzig
Berkaufloccale:
Reiter Straße 13b, Petersstraße 12, Reichstraße 11
hält ihr zu jeder Zeit reich assortirtes Lager in allen nur erdenklichen Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder bei Bedarf bestens empfohlen, bei prompter und reeller Bedienung zu den billigsten aber festen Preisen.
Anfertigung nach Maß.
Werkstatt für Reparatur

Franz Echte, Reichstraße 25, Nähe des Brühls, Wäsche-Fabrik und Weißwaaren-Geschäft.
Damenkragen und Garnituren, Rüschen, Schürzen etc. in großer Auswahl und zu billigen Preisen.
Auch bei Zugabe der Stoffe wird die Anfertigung von **Wäsche** gern übernommen.

Modellhüte, Balloeffuren, Kleidergarnituren
Künstl. Pflanzen und Blumen aus meinem Hause in Paris, 336 rue St. Honoré
C. A. Burchardt, Leipzig, Petersstrasse 1, Passage Steckner.

Nur 8 Mark
Zu dem auffallend billigen Preis von 8 Mark verkaufe ich meine durably gearbeiteten **Schaftstiefel für Herren** und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises insofern jede Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Barne, bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden zeigen sollten,
unentgeltlich reparire.
Friedrich Stärk, Nr. 15 Grimma'scher Steinweg Nr. 15.

Oberhemden, J. Valentin, 41. Petersstraße 41.
Druck- oder Rückenstich, empfohlen in solidester Ausführung von 5 A

Gesundheits-Hosenträger in Wolle und Seide, Gefütterte Handschuhe reichhaltiger Auswahl.
Theodor Pützmann, Alte Neumarkt und Schillerstraße.
Achtung:
Um mein assortirtes Lager von vor-jähriger Waare in Pappenköpfen von **Wachs, Porzellan und Biscuit**, sowie Pappenhälgen zu räumen, verkaufe ich selbige zu **spottbilligen Preisen.**
F. W. Römer, Neumarkt 26. Neumarkt 26.

Watte (R. B. 280.) bwooll, u. woll, von 18 Pf. Verband-, Gicht-, Saher Waldwoll-, dunst, Goldwoll, Emil Wagner, Thomaskirch, früher Richter's Wollwatt
Glück C. R. Meißner
Getragte **Brüdenberg-Steinböden**, Böhm. Patent-Brannschiff zu billigsten Preisen im Abonnement

O. H. Moder's optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Turmzugang, gegründet 1860.
Größtes Lager vorzüglicher Optiken, Gold-Brillen, Klemmer, Stereoscope, Reihengläser, Lupen, Barometer, Thermometer etc.

R. Schwegel, Juwelier u. Goldarbeiter, Sternwartenstr. 11, nahe am Wühlplatz, hält sein Lager von Gold- u. Silberwaaren bei vorfindendem Bedarf bestens empfohlen.
Wasser-goldene Ikarat. Trauringe zu billigsten Preisen.

Knöpfe auf Kleider und Mäntel empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen
Rudolph Ebert, 9 Thomaskirch 9.

Lothar Heym, Civilingenieur, Hand- und Mechanische Aufzüge, Sicherheit garantiert.
Fabrik u. technisches Bureau Leipzig, Fürstenstraße 10, am Floßplatz.

Klemmer mit großer beweglicher Feder, leicht fahend und sehr dauerhaft, empfiehlt **F. A. Dietze, früher C. Neumann, Optisches Institut, Neumarkt 19.**

Seidenwaaren! Schwarze Taffete, seidene Cademiro, Satin, sowie alle Arten seidener Stoffe, schwarze echte breite Jaquettsammere, schwarze reinwollene Cademiro, etc. farbige echt dyonier Satin volle 66 Ctm. breit zu 3 A bis 4 A 50 A
Fabriklager: Blumengasse Nr. 7.
Strampfwaaren, wolkene Damen-Läger, Leibjäckchen, Unterhosen, Strümpfe etc. in Wolle, Baumwolle, Biogonne u. Erde empfiehlt zu billigen Preisen
C. W. Fischer, Nicolaisstr. 14.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Städtischer Verein.

Leipzig, 12. November. In der gestrigen Versammlung des Städtischen Vereins führte an Stelle des verhinderten Herrn Director Pender dessen Stellvertreter, Herr Advocat Erba, den Vorsitz. Derselbe gab vor Uebergang zum ersten Punkt der Tagesordnung mehrere geschäftliche Mittheilungen. Der Vorstand des Vereins hat danach von dem ihm zustehenden Rechte der freien Auswahl Gebrauch gemacht und die Herren Buchhändler Cabael und Bankbeamter Schlammich als Vorstandmitglieder berufen. Der Vorstand hat ferner in Bezug auf die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen eine aus den Herren Krieger, Krieger, Fleischermeister Lane und Advocat Erba bestehende Commission gewählt, die sich aus der Mitte der Bürgerchaft weiter ergänzen wird. Von der Commission sind bereits bezügliche Schreiben an die Bezirksvereine und den Hausbesitzerverein erlassen worden. — Hieraus erstattete Herr Ingenieur Peine einen eingehenden Bericht über das Project einer Dampf-Strassenbahn in Leipzig. Da dieser Bericht im Wesentlichen nur dasjenige enthielt, was der genannte Herr in früheren Versammlungen des Städtischen Vereins und des Bezirksvereins bereits vorgetragen, und wir in ausführlicher Weise seiner Zeit darüber referirt haben, mochten unsere geehrten Leser mit dem Gegenstande vertraut geworden sein dürfen, so glauben wir heute auf ein Referat verzichten zu können. Wir beschäftigen uns daher nur mit der kurzen Debatte, welche dem Vortrage folgte.

Herr Stadtrat Regel bemerkte, soweit er die Sache übersehe, werde seitens der Bürgerchaft sowohl wie auch seitens der städtischen Behörde der Dampf-Strassenbahn Wohlwollen entgegen gebracht. Das dürfe aber, namentlich die letztere, nicht hindern, die Angelegenheit auf das Genaueste zu erwägen, da große Interessen der öffentlichen Wohlfahrt in das Spiel kommen. Die städtische Behörde habe sich bereits Information nach anderen Städten, wo die Dampf-Strassenbahn bereits im Betriebe ist, geholt. Er, Redner, selbst habe bei seiner Kamereiszeit in Hamburg und Kassel zwar keineswegs Unregelmäßigkeit im Betriebe der dortigen Dampfstrassenbahnen bemerkt, indessen das seien doch nur Beobachtungen von sehr beschränkter Zeitdauer gewesen und der Unfall könne dabei wohl eine Rolle gespielt haben. Die Mittheilungen aus anderen Städten hätten ergeben, daß in Hamburg der Dampf-Strassenbahn-Betrieb vor der Hand nur versuchsweise eingeführt worden und daß in Berlin überhaupt nur einige Probefahrten stattgefunden. Aus Kassel lauteten die Nachrichten dahin, daß das Schweben von Pferden vor der Dampf-Strassenbahn dort in sehr bemerklicher Weise hervorgetreten und daß es fraglich geworden, ob man beim Betriebe der Dampfstrassen verbleiben werde. Mögliche, daß diese Uebelstände durch besondere Mängel der in Kassel verwendeten Maschinen herbeigeführt werden. Redner glaubte, an den Vortragen einige Fragen richten zu sollen, von deren Beantwortung sehr viel abhängt. Erstens: sei das Problem gelöst, daß eine Maschine erstanden ist, welche den Dampf vollständig condensirt und geräuschlos arbeitet? Zweitens: welche äußere Formen würden die für Leipzig in Aussicht genommenen Maschinen haben? Und drittens: um welchen Preis solle das Publicum auf der Dampf-Strassenbahn befördert werden?

Herr Peine beantwortete die erste Frage dahin, daß die in Kassel verwendeten Maschinen allerdings sehr mangelhaft seien, wodurch sie nicht rasch und geräuschlos arbeiten könnten. Für Leipzig seien die sogenannten Winterthurer Maschinen in Vorschlag gebracht, bei denen durchaus kein Rauch und Dampf während des Betriebes zu sehe. Diese Maschinen seien seit einiger Zeit schon in Strassburg im Gebrauche, wo sie laut des Zeugnisse des Statthalters v. Wartenfel allen Erwartungen entsprechen; sie hätten sich ebenfalls in Hamburg gut bewährt, wo man sie seit dem 1. Nov. eingeführt habe. Bezüglich der äußeren Form der Winterthurer Maschinen sei zuzusetzen, daß sie weniger verdeckt seien, indessen die Erfahrung habe ergeben, daß die Pferde gerade vor diesen Maschinen weniger scheuen. In Betreff des Fahrpreises solle die Sache so geregelt werden, daß dieser Preis 10 Pfennige für die Strecke, wie es bereits bei der großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft der Fall ist, betrage.

Das Vorstandsmitglied Herr Geißler bemerkte, es sei auf alle Fälle freudig zu begrüssen, wenn die bestehende Pferdebahngesellschaft, deren Betrieb zu berechtigten Beschwerden Anlaß gebe. Concurrenz erhalte. Dann sei aber auch die Herstellung einer Strassenbahn in derjenigen Richtung, welche Herr Peine im Auge habe, dringend geboten. Aus diesen Gründen habe die Bürgerchaft die Pflicht, das Project des Herrn Ingenieur Peine mit allen Kräften zu unterstützen. (Allseitige Zustimmung.) Da Wilmann weiter das Wort begehrte, so war die Tagesordnung erschöpft und es wurde die Versammlung für geschlossen erklärt.

Das Landwirtschaftliche Institut der Universität Leipzig.

Leipzig, 12. November. Der von der Staatsregierung dem städtischen Landtage vorgelegten Bericht über das Landwirtschaftliche Institut der Universität entnehmen wir Folgendes:

Das Landwirtschaftliche Institut besteht seit dem 1. März 1869. Sein Zweck ist die vollständige wissenschaftliche Ausbildung für den landwirtschaftlichen Beruf. Es bildet einen Bestandteil der Universität, die Professoren der Landwirtschaft sind Professoren der Universität, speciell der philosophischen Facultät, die Studierenden der Landwirtschaft studirende der Universität mit den Rechten und Pflichten der Facultätsstudien.

Zur Zeit sind speciell für landwirtschaftliche Disciplinen berufen: Professor Dr. Blomeyer, Director des Instituts, früher Professor und erster Lehrer an der Landwirtschaftlichen Akademie in Probstz, vorher mehrere Jahre Richter einer landwirthschaftlichen Domain, Professor Dr. Birnbach, früher Director des Landwirtschaftlichen Instituts in Plagwitz, Professor Dr. Knop, Director des agrarisch-chemischen Laboratoriums, früher Privatdocent für Agrarchemie an der Universität Leipzig, Professor Dr. Stohmann, Director des chemisch-physiologischen und chemisch-technischen Laboratoriums, früher außerordentlicher Professor an der Universität Halle, Professor Dr. Büttner, Director der Veterinärklinik, früher außerordentlicher Professor an der Universität Jena.

Die Lehrformen und die Ziele des landwirtschaftlichen Unterrichtes sind die allgemeinen der Universität. Dasselbe gilt von den Lehrmitteln. Speciell für das Landwirtschaftliche Institut bestimmte Lehrmittel sind:

eine in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegene, wohleingerichtete Versuchswirtschaft mit zahlreichen Versuchspartellen und den nöthigen Wirtschaftsräumen (Kuhstall),

eine ziemlich reich ausgestattete landwirtschaftliche Sammlung zu Demonstrationszwecken beim Unterrichte,

ein agrarisch-chemisches und ein chemisch-physiologisches Laboratorium, letzteres zugleich für chemisch-technische Zwecke der Landwirtschaft, eine Veterinärklinik, endlich Bibliothek und Lesesalle.

Eine wesentliche Förderung wird das Landwirtschaftliche Institut durch das eigens für Zwecke des landwirtschaftlichen Unterrichtes errichtete, nunmehr fertig gestellte Institutsgelände erhalten. In unmittelbarer Nähe der naturwissenschaftlichen und medicinischen Anstalten der Universität und nicht weit von der Veterinärklinik gelegen, vereinigt es sämtliche Räume für die speciell landwirtschaftlichen Vorlesungen, das agrarisch-chemische Laboratorium, die landwirtschaftlichen Sammlungen, Bibliothek, Lesesalle, Wohnung des Directors etc. Zur Immatriculation als Studirender der Landwirtschaft berechtigt das Reifezeugniß eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ordnung. Zum Mindesten wird die Reife für den einjährig-freiwilligen Dienst und hierüber, wenn das Reifezeugniß eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ordnung nicht beigebracht werden kann, ein Zeugniß des Directors des Landwirtschaftlichen Instituts verlangt, daß der zu Immatriculirende die zum Studium der Landwirtschaft auf der Universität erforderliche Vorbildung besitzt. Die Immatriculation erfolgt, wenn das Reifezeugniß eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ordnung beigebracht ist, am 5. im anderen Falle am 3. Jahre.

Die Frequenz des Instituts hat nach den Präferenzlisten des Directors in den letzten Jahren im Sommersemester 80 — 90, im Wintersemester 80 bis 120 betragen. Am häufigsten war die Frequenz im Sommersemester 1874, wo sie auf 90 stieg, und im Wintersemester 1874 — 1875, wo sie 119 betrug. Von den 598 Studirenden seit dem Jahre 1869 bis zum Sommer 1878 waren 136 Sachsen, 318 Angehörige anderer deutscher Länder, 144 Ausländer. Der Frequenz nach ist das Landwirtschaftliche Institut der Universität Leipzig nur von Halle übertriffen. Die Erfahrungen, welche in Betreff des landwirtschaftlichen Unterrichtes an der Universität Leipzig gemacht worden, sind im Großen und Ganzen als günstige zu bezeichnen. Das gedachte landwirtschaftliche Institut ist eine vorzügliche Bildungstätte für diejenigen Landwirthe, welche, recht vorbereitet, die hier in seltenem Maße gebotene Lehrkräfte und Lehrmittel in der rechten Art benützen. Freilich scheint es an einer solchen Weise der Benutzung vielfach zu fehlen. Die meisten Studirenden der Landwirtschaft kommen aus der Universität für 2 oder 3 Semester. Diese Zeit reicht für ein planmäßiges und systematisches Studium offenbar nicht aus. Manche scheinen, nach den Verzeichnissen der gebürtigen Vorlesungen zu schließen, auch die Universität nur zu besuchen, um die angenehme Erinnerung des Universitätslebens mit fortzunehmen. Andere wieder scheinen, trotz der seitens des Directors der Vorprüfung angewandten Sorgfalt, der rechten Vorbereitung zu einem akademischen Studium überhaupt entbehrt zu haben. In letzterer Beziehung wird die neue Immatriculations-Ordnung, soweit möglich, Abhilfe gewähren. In der ersteren Beziehung kann die persönliche Autorität, der Rath und die Bemühungen der Professoren der Landwirtschaft günstig einwirken, wirkliche Besserung aber nur von der wachsenden Einsicht der Landwirthe selbst erwartet werden.

Am Schluß der Denkschrift heißt es: Der quantitative Werthmesser nach der Frequenz ist bei einem akademischen Institute von zweifelhaftem Werthe. Allerdings hätte man erwarten können, daß der landwirtschaftliche Zweig der Universität an dem allgemeinen Aufschwunge derselben hinsichtlich der Frequenz mehr, als ge-

sehen, Theil nehmen würde. Da ja auch dieser Zweig mit so vielen thätigen, zum Theil ausgezeichneten Kräften ausgestattet, daß derselbe, unter Voraussetzung eines eifrigen und erfolgreichen Zusammenwirkens, den übrigen Zweigen der Universität ebenbürtig zur Seite steht. Indes darf nicht übersehen werden, daß es für das landwirtschaftliche Studium an obligatorischen Vorschriften, wie solche für die Facultätsstudien bestehen, fehlt. Auch kann der Rückgang der Frequenz seit dem Jahre 1875 nicht befremden, da hieran alle deutschen landwirtschaftlichen Hochschulen, Universitäten wie Akademien, Theil nehmen. Die Ursache liegt ohne Zweifel in allgemeinen Gründen, vor Allem in der allgemeinen wirtschaftlichen Nothlage, zum Theil wohl auch in der Gründung zahlreicher landwirtschaftlicher Mittelschulen.

Locale Uebelstände, wie die Vertheilung der Unterrichts-, Sammlungs- und Übungsräume in verschiedene, von einander und von den übrigen bei dem landwirtschaftlichen Unterrichte theilweilen Universitätsinstituten entfernt gelegene Gebäude und deren zum Theil mangelhafte Einrichtung werden durch das neue landwirtschaftliche Institutsgelände demnächst beseitigt werden.

So weit sonst noch die bessere Hand anzulegen ist und behördliche Fürsorge eingreifen kann, wird es geschehen. Das Institut aber bedarf des Bestehens und verdient solches. Schon die bisherigen Erfahrungen einer verhältnismäßig kurzen Zeit berechtigen zu guten Hoffnungen. Es wird nun die gemeinsame Aufgabe aller theilhaftigen Factoren sein, diese Hoffnungen zu verwirklichen.

Vermischtes.

In den Belgischen Handelskammern in Berlin kam vorige Woche ein Mann, der recht gesund und kräftig ansah und sich die Hände rieb und sagte, es wird kalt, sehr kalt in diesem Winter, zeigen Sie mir Ihre Pelze! — Er wählte sich die besten Stücke aus, bezahlte sie bar und ließ sie in seinen Wagen legen, der schon voll war von anderen Belgisaren. Mit den Worten: kalt, kalt, morgen! fuhr er ab. Die Hühnerpost kam aber nach. Der Mann war ein reicher Brauer, bei dem in Oberstübchen nicht richtig war; seine fixe Fee ist, er müsse frieren. Er hatte für 30,000 Mark Pelze gekauft und seine Familie hat sie zurückgeschickt und Proceß angefangen, weil die Händler sie nicht zurücknehmen wollen.

Ein interessanter Fund ist beim Grundgraben zu einem Neubau in Gera gemacht worden. Derselbe besteht aus einem sehr fein gearbeiteten römischen Wehrgehäuge aus Bronze. Die desselbe hier etwa einen Meter tief in die Erde gekommen, ist ein Räthsel, für welches freilich eine sofortige Lösung gefunden wäre, wenn man die Römer seinerzeit, etwa unter Germanicus, auch an die Ufer der Weissen Elster vorgezogen seien. In gleicher Zeit wurde an der genannten Stelle eine sog. Fibula, eine zum Zusammenstecken des römischen Gewandes dienende Nadel gefunden. Bei der Ausgrabung des Grundes zum neuen Gasometer haben die Arbeiter außer verschiedenen menschlichen Gebeinen auch vier Urnen ausgehoben, in ihrer Unkenntnis von deren Werthe dieselben aber schwer beschädigt.

Die deutsche Verwaltung hat in den letzten Jahren eingehende Erhebungen über die sprachlichen Verhältnisse in Elsaß-Lothringen anstellen lassen. Unter den verschiedenen Mandararten in Lothringen herrschen das Patois messin und Patois lorrain vor; beide weichen von dem schriftmäßigen Französisch so wesentlich ab, daß sie für den eigentlichen Franzosen unverständlich sind. Als Curiosität ist noch das zu Loth Baroque (Patois) gesprochenen romanische Patois von bisher unermitteltem Alter zu erwähnen. Ueber die deutsche Dialekte in Elsaß-Lothringen hat die deutsche Regierung aus allen Gemeinden ein umfassendes Material sammeln lassen, welches dem bekannten eiflissigen Sprachforscher L. Viehich behufs Ausarbeitung einer eiflissigen Grammatik und Herstellung einer Sprachkarte übergeben wurde.

Ein zweimal Geheulter. In einem Gespräch über die Hinrichtung des Raubmörders Johann Radarak erzählt nach „Magyarország“ ein ungarischer Richter als Beweis dafür, daß die Todesstrafe auf das Volk nicht besonders abschreckend wirke, folgenden Fall: In der Somogy war ein Wegelagerer zum Tode verurtheilt worden. Nach Vollstreckung des Urtheils ließ man den Justicirten am Galgen hängen. Ein vorüberfahrender Fuhrmann sah ihn dort hängen, nahm den unbewachten Leichnam herunter, legte ihn auf seinen Wagen und fuhrte ihn weiter. Unterwegs kam der Geheulte wieder zu sich, dankte seinem Retter mit warmen Worten und tractirte ihn in einer an der Straße gelegenen einsamen Erda mit Wein. Der Fuhrmann trank sich einen Rausch an und versank in tiefen Schlaf. Als er erwachte, war der Stroch mit seinem Wagen auf und davon gefahren. Der Fuhrmann ging zum Strohtrichter und klopfte ihm sein Leib; dieser aber riet ihm, die Sache nicht laut werden zu lassen, weil er sonst zur Verantwortung gezogen werden müßte dafür, daß er sich herausgenommen, den Geheulten vom Galgen abzuweiden. Der Fuhrmann aber, der sein Geschäft nicht verlernen konnte, erlamm sich ein Anderes. Er suchte im Baloner Walde den Veltar auf, blieb

bei ihm über Nacht und als derselbe im Schlafe lag, band er ihm die Hände und erpente ihn dann kampfgerichtet, wartete aber ab, bis der Tod vollständig eingetreten war, damit der Erpente nicht wieder ins Leben zurückkehre, wie das erste Mal. Dabei wurde er jedoch von Penten gesehen, welche ihn als Mörder festnahmen und den Gerichten einlieferten. Der Fall war ein complicirter. Sollte man ihn dafür strafen, daß er den Geheulten herabgenommen und so den Lauf der Natur gehemmt, oder dafür, weil er einen Menschen erpente? Die Urtheile der verschiedenen Instanzen gingen auseinander. Schließlich sprach in letzter Instanz das Siebenbürgen-Collegium den Fuhrmann frei und motivirte die Freisprechung damit, daß derselbe die unterbrochene Vollstreckung des Todesurtheils wieder in Gang gesetzt habe, was nicht strafbar sei.

50 Werst hinter die Grenze. Der Gouverneur von Besarabien gab, wie den Rostfamer „Rusija Wiedomosti“ geschrieben wird, sämtliche gegenwärtig im Gouvernement Besarabien (auch in dem gewesenen rumänischen Besarabien) lebenden Juden den strikten Befehl, binnen 15 Tagen das Gouvernement zu räumen und sich nicht näher als 50 Werst (etwa 7 Meilen) weit von dessen Grenze niederzulassen.

Ein Telegramm aus Athen vom 7. November berichtet von neuen Funden, welche bei den wieder begonnenen Ausgrabungen auf dem Boden des alten Olympia zu Tage gefördert worden sind. Fünfzehn Meter hinter der Echoballe auf dem Westwall des Stadions wurde der Kopf der Nika des Palonios gefunden, die Haare mit dreifacher Binde umwunden, das ganze Gesicht aber leider abgesplittert. In der Ostmauer wurde eine Polyklet-Inskript ausgegraben, und im Südwestgraben fand man eine neue römische Halle und einen Bronceidol mit Weibe-Inskript.

Eine Keuheit in der Schwaaarenbranche taucht diesen Winter auf: Raibelle sammt Haaren gegen und so zubereitet, daß die Haarseite nach innen zu liegen kommt, so gewissermaßen Pelzkugeln bildend. Die Erfindung muß freilich noch lehren, ob sich solche Stiefeln als praktisch erweisen. Immerhin macht der nicht allzu hohe Preis derselben einen Versuch zu keinem großen Wagnis.

Literatur.

Selbstunterricht in Sprachen. Der Verlag des „Hausfreundes“ in Leipzig hat seiner italienischen und spanischen Unterrichts-Briefe für das Selbststudium nach der Methode Louvain-Janssens seit jetzt lateinische Unterrichts-Briefe folgen lassen und damit den Versuch gemacht, die auf dem Gebiet der neueren Sprachen so vielfach bewährte Methode auch auf eine der „alten“ Sprachen anzuwenden. Schon der Versuch, die lateinische Sprache weiteren Kreisen zugänglich zu machen, verdient Anerkennung. Trotz allen Eifers gegen die classische Bildung, welches immer und immer wieder von gewissen Kreisen ausgeht, hat die lateinische Sprache sich im Lehrplan der Schulen behauptet. Und gewiß mit vollem Recht. Die lateinische Sprache ist die Mutter der romanischen, ihr Studium bahnt also auch den Weg zur Kenntniß der französischen, italienischen, spanischen etc.; aber auch das Studium der exacten Wissenschaften hat die Kenntniß des Lateinischen zur Vorbereitung, da z. B. die ganze Terminologie der Botanik, Zoologie und Chemie lateinisch (und griechisch) ist.

Die Durchsicht der Ausgabe, welche sich die Herausgeber — Prof. Giamb. Buonaventura und Dr. phil. Alb. Schmidt — gestellt haben, ist eine eben so mühselige und tabellose wie bei den italienischen Unterrichts-Briefen derselben Verleger, welcher wir bereits wiederholt rühmlichst gedacht haben. Derselbe Pöbel, welche jene auszeichnet, finden wir auch hier. Nachdem der erste Brief den Schüler mit der Aussprache des Lateinischen und den ersten Anknüpfungen eines jeden Sprachunterrichtes vertraut gemacht hat, führt ihn der zweite Brief in die Praxis ein, indem von da ab jede Section mit dem Lesen, der Uebersetzung, der Rückübersetzung und Erklärung eines Stückes aus den commentarii de bello gallico von Julius Caesar beginnt, an deren Stelle später Bruchstücke aus den Werken anderer Autoren treten werden, und so wird der Schüler Schritt für Schritt von der flüchtigen Hand der Lehrer weitergeleitet, bis er im Stande ist, ohne fernere Unterweisung völlig selbstständig zu arbeiten.

Die letztere Aufkantung der lateinischen Unterrichts-Briefe ist eine splendide, der vielen auf die Herstellung eines solchen Werkes verwendeten Mühe entsprechende. Der verhältnismäßig geringe Preis — nur 60 Pfennige pro Brief, welcher Lernmaterial für 14 Tage enthält — ermöglicht auch minder Bemittelten die Anschaffung dieses in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Unterrichtswerkes.

Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts.

Führt ein Bankier einen Auftrag seines Committenten später aus, als dieser angeordnet hatte, ohne daß jedoch die Ermächtigung der Ausführung dem Committenten einen Schaden bereitet hat, so muß dieser, nach einem Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts III. Senat. vom 11. September 1879, das Geschäft für seine Erlangung gelten lassen, falls er nicht vorher den zur rechten Zeit nicht ausgeführten Auftrag widerrufen hat.

Befindet sich auf der Rückseite eines Wechselbills die unrichtige Bemerkung: „Johann empfangen“ mit der Unterschrift des Wechselgläubigers, so erlangt daraus nach einem Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts vom 18. September 1879 der Wechselgläubiger keinen Einwand gegen die Rechtsgültigkeit des Wechsels.

Damen-Placemant-Institut

von Frau A. Ring, Schulstraße 2, 2. St. Eine geprüfte ov. Lehrerin

wird von einer Familie unweit Leipzig für 3 Mädchen p. Weibmachen oder Oeffnen gesucht. Rustische bevorzugt.

zweite Verkäuferin, welche bereits in der Branche gearbeitet hat, um sofortigen Eintritt.

Bernhard Teubner, Grimma'sche Straße 36.

3 Verkäuferinnen gesucht, 2 in Salonerie u. Spielw. bewandert.

Eine gewandte solbte Verkäuferin von angenehmen Aussehen, die bereits conditioniert wird für eine auswärtige Bäckerei

Schneiderin-Gesuch, Eine Schneiderin, welche geschickt in Anfertigung von Damen- und Kinder-Garben

Zünftige Schneiderinnen auf elegante Toiletten od. Winterpartienstr. 3, 3. u. 4. l. r.

Ganz perfecte Tailleurarbeiten, per Tag 3 A., werden nach auswärts verlangt.

Blumenarbeiterinnen, sucht Adolph Teubner, Seb. Bachstr. 16.

Wassergänger, gesucht von Engelmann & Mühlberg, Lange Straße.

Eine Köchin, die das Kochen u. Baden gründlich versteht und durchaus gute Reupnisse

Es wird ein anständiges älteres Fräulein gesucht, welches die Kochkunst unentgeltlich erlernen kann

1 tüchtige Köchin, 1 Köchin, 1 Bräut. Köchin, 1 ordentliche Mädchen, welches kochen kann

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit, wenn möglich sofort, gesucht

Ein Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit, wenn möglich sofort, gesucht

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit, wenn möglich sofort, gesucht

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit, wenn möglich sofort, gesucht

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit, wenn möglich sofort, gesucht

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit, wenn möglich sofort, gesucht

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

Gesucht wird den 15. November ein Mädchen od. J. Nr. 34 partiere.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

1 Mädchen f. Küche u. Haus zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht.

Ein Mann, welcher in die Fachwelt in Stellung. Beste Adresse u. O. S. 19 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, 28 J. alt, vielseitig verwendbar und cautionsfähig, sucht Beschäftigung als Boten, Kuffeder, Hausmann

Ein zuverlässiger Mann, der lange Zeit einem Flussbad vorkand, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mensch vom Dorfe, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein ordentl. Burche mit guten Zeugn. sucht Stelle, gleichviel welcher Branche.

Eine junge gebildete Dame aus der französischen Schweiz, die durch einen längeren Aufenthalt in England sehr befähigt ist

Eine in Correspondenz, Rechnen u. sowie allen weiblichen Handarbeiten, Buch, Kleidermachen

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein Mann, welcher in die Fachwelt in Stellung. Beste Adresse u. O. S. 19 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, 28 J. alt, vielseitig verwendbar und cautionsfähig, sucht Beschäftigung

Ein zuverlässiger Mann, der lange Zeit einem Flussbad vorkand, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mensch vom Dorfe, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein ordentl. Burche mit guten Zeugn. sucht Stelle, gleichviel welcher Branche.

Eine junge gebildete Dame aus der französischen Schweiz, die durch einen längeren Aufenthalt in England sehr befähigt ist

Eine in Correspondenz, Rechnen u. sowie allen weiblichen Handarbeiten, Buch, Kleidermachen

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein Mann, welcher in die Fachwelt in Stellung. Beste Adresse u. O. S. 19 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, 28 J. alt, vielseitig verwendbar und cautionsfähig, sucht Beschäftigung

Ein zuverlässiger Mann, der lange Zeit einem Flussbad vorkand, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mensch vom Dorfe, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein ordentl. Burche mit guten Zeugn. sucht Stelle, gleichviel welcher Branche.

Eine junge gebildete Dame aus der französischen Schweiz, die durch einen längeren Aufenthalt in England sehr befähigt ist

Eine in Correspondenz, Rechnen u. sowie allen weiblichen Handarbeiten, Buch, Kleidermachen

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Stellengesuche

Ein stud. philol. schon früher mit Erfolg als Hauslehrer thätig, musikalisch, sucht eine ähnl. Stellung in Leipzig, resp. Nachbarkreisen.

Ein routinierter Kaufmann, geborner Frankfurter, der seit zwölf Jahren Süd-Deutschland und die Schweiz in der Manufakturbranche bereist und bei der Kundschaft aut eingeführt ist, sucht

Vertretungen, leistungsfähiger Häuser; auch wäre derselbe zur Uebernahme von Commissionen bereit.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Gesellschafterin

amzunehmen in Leipzig, Dresden oder deren nächster Umgebung. Bedingene Empfehl. Neben zur Seite. Offerten sub H. O. 717 an Haasensteln & Vogler, Dresden erbeten.

Ein gebild. Kaufmann, gesetzten Alters mit überreicher Erfahrung, der engl. u. span. Sprache vollst. in Wort u. Schrift mächtig, auch bewandert in der franz. Sprache, sucht unter bescheid. Ansprüchen

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Mietgesuche

Ein Restaurant, gute Lage, mit möglicht 2 Gesellschaftszimmer, jedes 80 Personen fassend, wird, sei es mit oder ohne Inventar, zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe sind in der Expedition d. Bl. unter M. 8. II 95 niederzulegen.

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Vermietungen

Neue u. gebr. Flügel, Pianinos, Hamm. verm. billig Gaisstraße 6, 2. Etage. Pianinos od. verm. Schletterstr. 10, II. u. Seidel.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Ein Mann, 28 J., sucht Stelle als Markthelfer u. gute Zeugn. Red. zur Seite.

Ein junger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäftigung

Bestraße Nr. 64
an der Promenade, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Al. Hirschberg, 14, I.

Garçon-Logis
1 schön gelegenes Zimmer mit Schlaf- stätter, sehr gut für einen Geschäftsmann passend. in pr. 1. December zu vermieten. Adressen unter S. O. P. in der Expedition dieses Blattes ersehen.

Alexanderstraße Nr. 9, 3. Stage
schöne Dorotheenstraße, 2 sehr schön; mit möblirte Zimmer zu verm. Al. Hirschberg, 14, I.

1 Theil, 1 Schlaf- u. 1 Windmühlz. 20, II. z.
Eine Angländerin, die mit ihrer kleinen Tochter in Weimar wohnt, wünscht ein kleines Mädchen im Alter von 9-12 Jahren als Gesährtin ihres Kindes in Pension zu nehmen. Offerten unter H. U. 18 an die Commission-Expedition von Hausmann & Vogler in Leipzig.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Sofort oder später zu beziehen
eine neu tapete 1. Stage
6 Zimmer, Substr. u. Garten 1850 A
Gartenstraße 23, I.

Elisenstr. 16, I.
Eleg. möbl. Garçon, Wohn- u. Schlaf- zimmer.
Ein zweifelhafte möblirtes Zimmer zu vermieten Nordstraße Nr. 58, 2. Stage.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Central-Halle
Morgen Freitag, den 14. November.
Militair-Concert v. Walther.
Fritz Kömmling.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Gohlis
Blumenstraße 73 eine 1. Stage
180 A per 1 Jan. zu verm. Wab.
7. A. Wedel, Leipzig, Petersstr. 41.

Dorotheenstrasse 8b, IV.
Schön möbl. Garçonlogis, schöne Aussicht, vord.
Zum 1. December ist ein freundliches Garçonlogis, Stube mit Schlafcabinet, zu vermieten Lindenstraße 9, 3 Tr. r.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Humboldtstraße Nr. 13
in die 2. Stage, 7 Zimmer u. Substr., zu vermieten. Näheres Nr. 24, 1. St.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Serberstraße Nr. 45
in die neu hergerichtete 2. Stage
für 450 A zu vermieten durch
Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Wegzugsbalber
in die Wohnung
Vatersteintw. 13,
2. St. lts. besteh. aus 3 Stuben nebst Substr. im Preis zu 225 A zu verm.
oder 200 A zu vermieten.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Pfaffendorfer Straße 3
in die 1. Stage, bestehend aus 3 Stuben,
zu vermieten. Näheres Nr. 24, 1. St.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Kürnberger Straße 63
in die 2. Stage, bestehend aus 6 Wohn-
räumen vom 1. April 1880 an zu verm.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Thomasikirchhof Nr. 20
in eine neu hergerichtete 2. Stage,
bestehend aus 6 Stuben nebst Kammern,
Rüche, Keller und Bodenraum für jährlich
1850 A sofort oder später zu vermieten
durch Dr. Kolly, Reichstraße 45, II.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Humboldtstraße Nr. 22
in die Hälfte der 4. Stage, mit freier
Aussicht auf Reichs Park, aus Porzellan,
3 Stuben, Kammern und Substr.
bestehend, zum jährlichen Mietpreis von
400 A sofort oder zum 1. Januar 1880
zu vermieten. Näheres 2. Stage.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Wohnungen
in meinem Bereich, gut
geb. Haus mit Salon,
3 St., Badst. u. reichl. Substr. f. preisw.
zu verm. Nordstr. 8, p. I. im Nordviertel.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Lindenu,
in die 1. Stage, bestehend aus 6 Wohn-
räumen vom 1. April 1880 an zu verm.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Lindenu,
in die 1. Stage, bestehend aus 6 Wohn-
räumen vom 1. April 1880 an zu verm.

Garçon-Logis, eleg. bill., Georgenstr.
16, Richter's Restauration.
Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II. O. Tr. B.

Ein feines möbl. Zimmer, weisse, ist an 1 Herrn zu vermieten Neumarkt 28, 2 Tr.
1 sehr St. a. D. od. D. bill. zu verm. Reudnitz, Rurze Str. 1, 3. St. r. vornh.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Wespen findet ein junger Mann gut und billig Neumarkt Nr. 6, 2. Stage.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch frei in der Restauration
Gerickestr. Nr. 7, Schüttel's Hof.

Schützenhaus
Heute kein Concert.
Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in sämtlich festlich decorirten Räumen des Vorderhauses.

Central-Halle
Morgen Freitag, den 14. November.
Militair-Concert v. Walther.
Fritz Kömmling.

Gasthof zum deutschen Haus,
Lindenu.
Morgen Freitag, den 14. November,
Grosses Extra-Concert
von der neuen Capelle des Schützenhauses zu Leipzig unter Direction des Capellmeisters Herrn G. Huber.

Schiller-Schloßchen, Gohlis.
Morgen Freitag, den 14. November
II. Winter-Week-Concert
von dem vollständigen Musikcor des 106. Regiments unter Direction des königlichen Musikdirectors Herrn W. Berndt, unter tätiger Mitwirkung des rühmlichst bekannten Sittlichkeitswärters Herrn P. R. R. R.

Theater-Conditorei.
Heute Donnerstag,
Erstes Auftreten der berühmten Tyroler Sänger-Gesellschaft
Schmidt aus dem Innthale.
Rob. Börner.

Zill's Tunnel.
Hierdurch erlaube ich mir, meinen verehrten Gönnern und Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß mein diesjähriger
Martins-Schmaus
Sonntag, den 16. November er.
Kaufbel. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet
Beginn der Tafel 7 Uhr.
Louis Treutler.

Bonorand.
Zu meinem heute stattfindenden
Martinschmaus
lade Hermit ergebend ein und liegen Zeichnungslisten bis Freitag bei Herrn Knoke, Markt 8, sowie im Etablissement aus.
Godahtunadoll R. Kotschel.
Restaurant von F. Voigt,
Emilienstrasse 8.
Zu meinem heute Donnerstag den 18. November stattfindenden
Martinschmaus
lade Freunde und Nachbarn ergebend ein.
Hochachtungsvoll F. Voigt.

Drei Lilien in Raudnitz.

Su meinem heute stattfindenden

Martinsschmaus

lade nochmals er'bernt ein.

W. Hahn.

Heute Martinsschmaus.

Bestum punct 8 Uhr.

Paulus, Hôtel de Pologne.

Einladung zum Martinsschmaus.

Su meinem morgen, den 14. d. Mts., stattfindenden Portentschmaus lade ich...

O. Rost's

Gessen-Tunnel - Mauricianum. Täglich (R. B. 294) reichhaltige Speisekarte...

Restaurant Hörner, Neu! Ledig's Passage. Neu!

Petersstraße Nr. 20, Schlagsaffe Nr. 10. Empfehle täglich reichhaltige Speisekarte...

O. Hildebrandt, Restaurant Plagw. Strasse 14.

seine vorzüglichen Biere als: echt Bayerisch, Leitmeritzer Eitschlossbier...

Nicolaistr. 9 Stadt London 9 Nicolaistr.

empfehle vorzüglich Dresdner Waldschützen-Bier.

Restaurant Stadt London

empfehle zu heute Abend gedämpften Schuppschen mit gefüllten Zwiebeln.

Lehmann's Restaurant, Duxer Allee

Duxer Allee 10. Heute Abend Gauerer Rinderbraten mit...

L. Hoffmann Saure Rindsfaldannen.

Mittagstisch, gute Kost, mäßiger Preis.

Zam Strobsack

empfehle für heute Abend Gauerer Rinderbraten...

Prager's Bierentunnel.

Heute Abend Karpen blau und poln. Göt. Bayerisch und Großer Lagerbier...

Kunze's Garten.

Heute empfehle Karpen blau und poln. Göt. Bayerisch...

Restaurant B. Bertholdt, 61. Sebastian Bach-Strasse 61.

Morgen Schlachtfest.

Carl Ohelm's Restaurant

Heute 12. und 13. Schlagsaffe 3

Großes Doppel-Schlachtfest

mit aufgehobenem Abonnement

Euer Onkel.

Heute Schlachtfest

(nach mikroskopischer Untersuchung des Herrn. Bezirks-Ethiarzt Prietoch. Biere ff bei Ernst Schulze (Kloppa), Bismarckstr. 3

Restauration Stadt Dresden.

Querstraße. Heute Schlachtfest. Eduard Franko.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.

Heute Schlachtfest.

Plauenscher Hof,

Brühl 76 und Plauenscher Platz 1 u. 2.

Heute grosses Schlachtfest.

Morgens von 10 Uhr an Weißfleisch und Ko-selwurst.

Abend: Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut und Erbsenpüree.

Thalia-Garten.

Empfehle heute Nachmittag Schlachtfest, von 1/4 Uhr an Weißfleisch, Abends...

Wilk. Jacob Heute 8 Uhr Akademische...

Casino,

Sange Straße. Su dem heute bei mir stattfindenden Martinsschmaus...

W. D. Lindner's Restaurant,

14. Bismarckstr. 14. Heute, Donnerstag den 13. November...

Julienne-Suppe.

Sauerkraut, Gschupps u. Schweinsknöchel...

Salzbraten.

Boosf à la mode. Kompot, Salat.

Kollippen mit Schlagsaffur.

Säfte, Viquent, Saffur, Cbr. Abend-Stamm: 40 A...

Café-Restaurant, Damen-Bedienung,

Geb. Bach-Str. 11 (Nebst Johannastr.)

Münchner Pschorrbräu

das Glas 20 Vg. ganz vorzüglich trinkt man im...

Restaurant zur Burg

7 Burgstraße 7.

Tröster's Restaurant.

Heute saure Rindsfaldannen.

Lützschauer Brauerei

Heute Abend Kartoffelpuffer.

Barthel's Restaurant,

25. Burstraße 25. Heute Abend Stamm:

Sauern Rinderbraten

mit Thüringer Saffur. Goldenen Elephant.

Blauer Hecht.

Heute Abend Wexel. A. Mann.

Goldene Kugel.

Heute: Schlachtfest. Morgen: Schweinsknochen...

Adolph Forkel.

Schlus-Capelle!

Heute Schlachtfest. Schloßstraße 18b. Anten Märke.

Taubner's Gosenkue.

Zauscher Straße Nr. 16. Heute Schlachtfest.

Thieme'sche Brauerei.

Heute Schlachtfest. Biere ff. Fritz Träger.

Schlachtfest

empfehle E. Kleinert, Alexandersstrasse No. 39.

Münchner Bierhalle,

Burgstrasse 21. Schweinsknöchel und Klöße.

Mittagstisch

Abonnement mit Bier 65 A. Akademische Bierhalle...

Restauration v. J. Koob, Gr. Windmühlstr. 25 d.

Restauration zur „Forelle.“

Morgen Schlachtfest. empfehle heute...

Elsterthal Schloessig.

Heute Schlachtfest bei Albrecht, Katharinenstr. 19.

Kleine Funkenburg

Schweinsknochen mit Saffur u. empfehle heute...

E. Eisenkolbe.

Schweinsknochen. Neumarkt Nr. 40. Heute...

Mittags-Abonnement,

Suppe, 1/2 Portionen und Dessert à 1 Mark, empfehle das...

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

Täglich anerkannt guten Mittagstisch, reich. Speisekarte...

Grüner Baum

Mittagstisch. (Stamm: Fricassé von Gänse)

Sophienbad Restaurant.

empfehle täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portionen 75 A.

Königshalle

Guten frühigen Mittagstisch 60 A im Abonnement...

Speise-Halle

Katharinenstr. 20, empf. dal. Mittagstisch Port 30 A.

Achtung. Börse zu Volkmarisdorf.

Nächsten Sonntag große Ausstellung. Entrée frei.

Die Expedition des

Leipziger Theater- u. Intelligenzblattes.

Balder.

16. d. M. Nächste Ausführung wie bestimmt Sonntag den...

Polytechnische Gesellschaft.

Bei Gelegenheit unserer diesjährigen, in den Räumen des Schützenhauses...

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 14. Novbr. Abends 8 Uhr im Schützenhause...

Schreiberverein der Südvorstadt.

Donnerstag den 13. November, Abends 8 Uhr, im Zittel.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr letzte Gesamtchorprobe in der neuen Nicolaischule.

Euterpe.

Freitag Nachmittag 1/3 Uhr Orchesterprobe. Das Directorium.

Egmontina.

Heute Gesellschaftsabend mit Theater und Ball im Eldorado.

Goldene Brille

mit bleisamen Gläsern verloren vom Botanischen Garten...

30 Mk. Belohnung.

Abhanden gekommen ist mir mein großer schwarzer Hund...

Ein grauer Hund

mit weißer Brust ist am 11. d. M. in der Brunerlei...

№ 3

Heute...

Morgen...

Bar vertritt...

K. Brief...

salma...

Haa...

für Dar...

Glanz...

bei Tran...

Lea...

Dresde...

Präsident...

Die Ramme...

Die Ramme...

Die Ramme...

Die Ramme...

Die Ramme...

Die Ramme...

Die Ramme...

Die Ramme...

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im großen Saale. Vortrag des Herrn...

Dilettanten-Orchester-Verein.

Morgen Freitag Abend Haupt- und einstufige Probe im großen Saale...

Gezelliges Gedächtnis an Verwandten und Freunden bei der Abreise nach Nord-Amerika...

O. C.

Heute Abend 8 Uhr Schützenhaus.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Elise mit dem Königl. Preuss. Oberförster...

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit dem kais. Telegraphen-Assistenten...

Clara Weber, August Weber. Verlobte. Leipzig-Schönefeld, Stolberg i. Harz.

Karl Ludwig Nolte, Ida Kapper. Leipzig, Chemnitz.

Otto Franz, Marie Franz. Leipzig, Stettin.

Susan Sperling, Therese Sperling. Blagwitz-Leipzig, den 11. November 1879.

Heute Morgen entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser inniggeliebter Vater...

Karl Ludwig Nolte, im 83. Jahre seines Lebens. Leipzig, den 12. November 1879.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. November Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause...

Sieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Abend 7 Uhr...

Herr Robert Nagel ohne vorherige Krankheit am Gehirnschlag...

Lobes-Anzeige. Dienstag Abends 11 1/2 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden...

Carl Friedr. Traug. Kottner, im 68. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht...

Am 11. d. M. starb nach 2 1/2 Jahr. Thätigkeit in meinem Geschäft mein treuer Arbeiter...

Karl Kuttner. Ich verliere in dem Dahinscheiden einen rechtschaffenen und braven Mann...

Heute Morgen entschlief ein sanfter Tod die Schwere meiner lieben, treuen Schwester...

Auguste Schülze. Mein Schmerz ist armenlos und bitte ich liebe Freunde und Bekannte um stille Theilnahme...

Heute früh 1 Uhr entzog sich der unererbliche Tod unsere inniggeliebte Elise.

Um dieses Beileid bittet M. Kanneberg und Frau geb. Bornlinger. Leipzig, 12. November 1879.

Heute Abend verschied nach kurzem Leiden unser lieber Sohnchen Otto im Alter von 10 Monaten.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Nov. Abends 8 Uhr im Trauerhause...

Sehrn Herz plötzlich am Schlagflusse unsere geliebte Tochter und Schwester...

Fraulein Auguste Schottky, Tochter einer höheren Lehrerschule in Leipzig.

Bei dem Ableben meines innig geliebten Vaters, des Fleischers Friedrich Otto Schornack...

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem so früh und unerwartet erfolgten Hinscheiden...

Die Beerdigung unserer verstorbenen Collegen Robert Nagel findet Freitag, 14. November...

Die Beerdigung der Frau Philippina Berndt findet Freitag den 14. November...

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst, Donnerst, Sonnab. 1/2-3-4.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends...

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Himmel.

Minimum der Temperatur - + 2°. Maximum - + 7°. Höhe der Niederschläge - 0.5 mm.

*) Stürmisch.

Verlobt: Herr Ernst Biemo-Bolgt in Dresden mit Fräulein Marie Mey in Pappendorf.

Verlobt: Herr Moritz Schmitter, Ingenieur, in Bolkowen mit Fräulein Martha Grille aus Bismark.

Verlobt: Herr R. Bessel, Kirchschüler in Obergrün, eine Tochter, Herr Otto Martin in Glauchau ein Sohn.

Verlobt: Herr R. Steinert in Chemnitz ein Sohn, Herr Max Matthesius in Chemnitz ein Sohn.

Verlobt: Herr R. Klermann in Waldheim ein Sohn, Herr Richard Wed, Barren in Dittelsdorf, ein Sohn.

Verlobt: Herr Gust. W. Wagner, Seminar-Oberlehrer in Kössen, Sohn Theodor, Frau Pauline verw. Professor Fleck geb. Meng in Dresden.

Verlobt: Herr Dr. med. August Wagner, in Waldenburg, Herr Chr. Helm, Hofmann in Reußthal, Herr E. Stimmel, Gemeindevorstand und Schulbesitzer in Kleinheimberg.

Verlobt: Frau verehel. Friedr. August Bielmutz in Chemnitz, Herr Carl Gehald's in Chemnitz Tochter Hedwig, Herr Albert Hugo Schwarz in Chemnitz, Frau Vinkelmann geb. Christmann in Dresden.

Verlobt: Herr G. D. Weigelt in Chemnitz, Herr Curt Georg Jandrich in Jülich, Herr Carl Wilhelm Schneider in Dresden, Fräulein Caroline Kunert in Dresden.

Verlobt: Herr E. Donath, Zimmerpolier, in Dresden, Herr Adolf Schlimper in Dresden, Herr C. D. Viehmann's in Glauchau Tochter Selma, Herr H. Köpfer's in Blauen i. B., Tochter Anna, Herr Johann Wilhelm Schubert in Conradsdorf, Herr David Friedrich Meier in Bismark, Frau Joh. Christ. Hausmann in Niedermeißa, Herr Karl Friedrich Heilmann in Altenburg.

Landtag.

Dresden, 12. November. (Zweite Sitzung.) Eröffnung der Sitzung Vormittags 10 Uhr. Am Ministerische anwesend Cultusminister Dr. von Serber und Finanzminister Dr. Könnert.

Landtag.

Dr. von Serber bringt zur Kenntnis der Kammer, daß vom Abg. Dr. Reichner folgende Interpellation eingegangen sei: In die königliche Staatsregierung erwirbt, dem gegenwärtigen Landtage den Entwurf eines Gesetzes gegen die Verumreinigung der stehenden Häuser vorzulegen oder doch eine Mittheilung darüber zu geben...

Landtag.

Dr. von Serber giebt einen kurzen Rückblick über die Entwicklung der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Schulen in Deutschland während der letzten 50 Jahre. Die Meinungen über die landwirtschaftlichen Institute haben sich mit der Zeit so sehr verändert, daß der größte Theil der Institute bereits wieder beseitigt sei...

Landtag.

Dr. von Serber giebt einen kurzen Rückblick über die Entwicklung der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Schulen in Deutschland während der letzten 50 Jahre. Die Meinungen über die landwirtschaftlichen Institute haben sich mit der Zeit so sehr verändert, daß der größte Theil der Institute bereits wieder beseitigt sei...

Landtag.

Dr. von Serber giebt einen kurzen Rückblick über die Entwicklung der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Schulen in Deutschland während der letzten 50 Jahre. Die Meinungen über die landwirtschaftlichen Institute haben sich mit der Zeit so sehr verändert, daß der größte Theil der Institute bereits wieder beseitigt sei...

Und was geschieht bei uns, diese Gefahr abzuwenden? Als das Socialistengesetz erlassen ward, war alle Welt einverstanden, daß diese ungeliebte Nothwehr nur dem augenblicklichen Bedürfnis entspreche, daß die dauernde Befreiung der socialistischen Gefahr nur von einer mäßigen positiven Arbeit erwartet werden könne. Wie hat man diese Erkenntnis verwirklicht? Auf dem Gebiete der Privatthätigkeit haben wir einzeln ehrenwerthe Anläufe gesehen, ein umfassendes einmütiges Zusammenwirken aber, welches ein allgemeines Durchdringen von dem Ernst und der Dringlichkeit der Aufgabe bekunden würde, ist leider nicht zu bemerken gewesen. Und die Gesetzgebung? Freilich die Organe der Regierung belehren uns, daß „der Anfang zur Wiederherstellung unserer wirtschaftlichen Zustände“, wie er durch den neuen Zolltarif gemacht sei, auch der socialdemokratischen Agitation den Boden entziehen werde. Die Socialdemokraten aber sind umgekehrt der Ansicht, daß mit dieser „neuen Wirtschaftspolitik“ gerade der Boden ihrer Systeme bereitet sei. Zum Mindesten wird demnach die Wirksamkeit dieses Mittels einzuweisen in Zweifel gezogen werden müssen.

Im Uebrigen aber sollte man angeht die politischen Meinungen, welche dies Jahr ausgefüllt haben, überhaupt auf die Vermuthung kommen, daß den „auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung lebenden Parteien“ noch das Bewußtsein der im Hintergrunde lauernden Gefahr innewohne. Wir möchten die höchsten Erscheinungen des preussischen Wahlkampfes nicht wieder aufzählen; aber für alle Zukunft wird es merkwürdig bleiben, daß der Mann, unter dessen Leitung und hingebendster Mitarbeit das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie zu Stande gekommen, ein halbes Jahr später von den „freiwilligsovernamentalen“ Blättern als „Revolutionair“ beschrien werden konnte! Gleich als ob in Deutschland von socialdemokratischen „Unflathplanen“ niemals die Rede gewesen, wie diejenige Partei, welchen diesen Plänen am ersten und entschiedensten entgegengetreten ist, die liberale Partei, wie die einzige wirkliche Gefahr unserer Staatswesens behandelt. Und wenn man früher der Ansicht war, daß nur durch Vorbereitung richtiger volkswirtschaftlicher Anschauungen schon in der Jugend den socialistischen Irrthümern für die Zukunft ein wirksamer Keil vorgeschoben werden könne, so sucht sich jetzt eine Richtung zur Geltung zu bringen, welche nur in einer Einengung, nicht in einer Erweiterung des Lehrplans der Volksschule alles Heil sucht. Auf dem Gebiete des Gemeinbewußtseins gar hallt Alles wider von Entrüstung über die „liberale Gesetzgebung“, während die Socialdemokratie mit vergnügtem Lächeln zuschaut; wie die „Begehren“ den Kopf abgeben, der sie trägt. Bedarf es weiter der Begründung, warum der Congress von Marzelle und eine ernste Mahnung sein sollte? (Nat.-Lib. Correspond.)

Nachtrag.

* Leipzig, 12. November. Ein f. B. vielbesprochenes Urtheil preussischer Gerichte liegt gegenwärtig zu Lepzinsanglicher Entscheidung dem Reichsgerichte vor und dürfte die nächste Abänderung erfahren. Es handelt sich um die bekannte Anklage gegen mehrere Lehrer der Realschule I. Ordnung zu Hagen in Westfalen, welche von dem reichen Vater eines Schülers, nachdem der Letztere glücklich seine Entlassungsprüfung bestanden, Geschenke angenommen hatten und deshalb sowohl von dem Kreisgerichte zu Hagen wie von dem Appellationsgerichte zu Hamm zu Geldstrafen verurtheilt worden waren. Die Anklage war in der Hitze des Wahlkampfes von einem ultramontanen Blatte gegen die Lehrer, welche der nationalliberalen Partei angehörten, erhoben und von dem Staatsanwalt aufgegriffen worden. Die Sache kam vor einem Straffenate des Reichsgerichts vor Kurzem zur Verhandlung, weil das preussische Obertribunal, an welches die Angeklagten sich gewandt hatten, vor Beendigung der Angelegenheit aufgelöst worden war. Die Vertreter der Angeklagten plaidirten auf unbedingte Freisprechung und ihnen schloß sich der öffentliche Ankläger, Rechtsanwalt Dr. Stenglein, der bekannte frühere Reichstagsabgeordnete aus Barmen, rückhaltlos an. Er konnte nichts Strafbares darin finden, daß ein Beamter nachträglich ein Geschenk annimmt wegen einer Handlung, die er ohne Aussicht auf Lohn und nur um ihrer selbst und seiner Pflicht willen ausgeführt. Der Berichtshof wird erst in nächster Woche seinen Spruch fällen.

* Leipzig, 12. November. Das auffällige Ueberhandnehmen der Rudentischen Duelle (Baxlerien) hier während der letzten Jahre veranlaßte, wie seiner Zeit berichtet, das Polizeiamt und die Amtshauptmannschaft zu Leipzig, im Einverständnisse mit den Universitätsbehörden den Wirtzen im hiesigen Stadt- und Landbezirke die Duldung der Abhaltung derartiger Baxlerien in ihren Localen durch eine Polizeiverordnung unter Strafandrohung zu verbieten. Mehrere von den beteiligten Wirtzen im Landbezirke glaubten dieses Verbot dadurch umgehen zu können, daß sie sich, zu der Zeit, wo die Studentenpauereien in den Localitäten ihrer Gast- oder Schankwirtschaft stattfanden, vom Hause entfernt hielten, gegen die ihnen von der Amtshauptmannschaft wegen Uebertretung jener Verordnung zugesandte Strafverfügung Widerspruch erhoben und später nach Einleitung des Untersuchungsverfahrens bei der Vernehmung vor Gericht von der ganzen Sache Nichts zu wissen vorgaben. Es gelang denselben auch in verschiedenen vorgeschickten Fällen, auf solche Weise sowohl der polizeilichen als der gerichtlichen Bestrafung sich zu entziehen, indem in letzterer Hinsicht der Nachweis des „wissentlichen“ Danbelns der betreffenden Wirtze, wovon deren Strafbar-

keit abhängig zu machen sei, als nicht erbracht angesehen und darum das weitere Verfahren gegen sie eingestellt wurde. Wiederholungs hat nun, wie das „Sächsische Wochenblatt“ mittheilt, das königliche Justizministerium angeordnet, daß die Abwesenheit des Wirtzen als Entschuldigungsmoment dann nicht in Betracht komme, wenn Grund zu der Annahme vorliegt, daß der betreffende Schankwirt bei Kenntnis dessen, was in seiner Wirttschaft vorgehen sollte, mit seiner Verantwortung lediglich den Zweck verfolgte, sich der Verantwortung zu entziehen. Dem bezüglichen Verbote, wonach die Polizeibehörde an die Gast- und Schankwirthe das Verlangen stelle, keine Studentenpauereien in ihren Localen zu dulden, sei nicht bloß die Bedenklichkeit beizumessen, daß denselben damit unterzogen werde, selbst und ausdrücklich zu einem solchen Zwecke Studierenden ein Local in ihrer Wirttschaft zu überlassen, sondern es lege ihnen zugleich die Verpflichtung auf, alle geeignete Maßregeln zu ergreifen, um zu verhindern, daß etwa ohne ihr Wissen ihr Local zu dergleichen Schlägerduellen benützt werde. Insbesondere begreife das Verbot die Aufforderung in sich, Vorkehrung zu treffen, daß auch im Falle ihrer Abwesenheit die erforderliche Disziplin aufrechterhalten, eintretenden Falls den Studenten der Eintritt oder das fernere Verweilen untersagt und, da nöthig, polizeiliche Hülfe herbeigeholt werden.

* Leipzig, 12. November. Das „Ebenbürtige Tageblatt“, welches zu der schützjöllnerischen Richtung hinneigt, läßt sich aus Dürberrau über die Wirkungen der neuen Zölle Folgendes schreiben: Die Verzollung des Holzes zc. bei dem Grenzollanthe Schmalbrunn bringt große Unannehmlichkeiten mit sich. Sie verursacht trotz der größten Mühseligkeit des betreffenden Zollbeamten nicht nur langen Aufenthalt der Schiffsführer, sondern auch Behinderung der Passage. Zur Sicherung der Abfertigung wäre die Anstellung eines Mannes hier recht wünschenswert und um entgegenkommender und nachfolgendes Führerwerk nicht so lange aufhalten zu lassen, bis die Ermittlung des Holztrages und die Verzollung der mit Brettern, Kisten, Schachteln zc. besetzten Kisten vollzogen sind, möchte die in der unmittelbaren Nähe des Holzhauses die sehr enge Straße über die Raufung und die schmale Straße recht bald erweitert werden. Selbst für Fußgänger ist es oft schwer und gefährlich, durch eine solche Reihe von beladenen Fuhrwerken, die eine wahre Wagnisburg bilden, hindurch zu gelangen.

Wir wollen zu der vorstehenden Mittheilung nur bemerken, daß die sächsische Staatsregierung der Meinung zu sein scheint, die in Folge der unregelmäßigen Grenzollanthe ohne Zweifel entstehende beträchtliche Verzögerung solle und könne ohne Vermehrung des Zollbeamten-Personals ausgeführt werden. Wir finden wenigstens in dem Staatsbudget für 1880 - 1881 keinerlei Anhalt dafür, daß die Grenzollbeamten eine Verbefähigung erfahren werden. Inwiefern die Verbefähigung dieser Art angeht, solcher Verhältnisse, wie sie in der obigen Mittheilung geschildert worden, möglich sein wird, muß die Zukunft lehren. Die preussische Staatsregierung hat demnach eine bedeutende Vermehrung ihres Grenzollpersonalen für nöthig erachtet.

Das an künstlerischen Erfolgen reiche Gastspiel des Herrn Dr. Hugo Müller und der Frau Clara Müller-Schulte findet mit dem heute, Donnerstag, zur letzten Aufführung kommenden Schauspiel „Graf Holant“ seinen Abschluß. Die noch zu Ende dieser Woche zur Aufführung gelangende Novität „Artikel 47“ wird sorgfältig vorbereitet und dem neuzugewählten Ober-Regisseur Herrn Hasemann Selbigen geben, den ihm vorausgehenden guten Ruf vor der Öffentlichkeit zu bestätigen.

* Leipzig, 12. November. Ein hiesiger Bürger hat der zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des österreichischen Kaiserpaars hier gegründeten Franz-Joseph-Elisabeth-Stiftung neuerdings den Betrag von fünfzehnhundert Gulden in österreichischer Rente zugewandt, deren Interessen dem hier bestehenden Hilfsverein zur Unterstützung hilfsbedürftiger österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger zu Gute kommen sollen.

* Leipzig, 12. November. Das bereits gemeldete Unglück aus der im Ban begriffenen Bahnhofsmauer an der Friedberg erweist sich als weit verheerlicher, als die ersten Nachrichten ahnen ließen. Die Zahl der durch den Bruch einströmenden Heidenbergen verunglückten Arbeiter beträgt 28, von denen nicht weniger als 8 sofort todt blieben, während von den 20 mehr oder minder schwer verwundeten Unglücklichen inzwischen bereits 2 ihren Leben erliegen sind.

* Leipzig, 12. November. Die Säle und Redenräume des Hotel de Bologne werden auch im gegenwärtigen Jahre den Weihnachts-Bazar ausnehmen, der seit einer langen Reihe von Jahren dort abgehalten wurde. Die Veranstaltung des Gasthalters Herrn Heinrich Rod ist solche, daß das Anstellungsgebiet von gewerblichen Erzeugnissen ein möglichst vielseitiges sein wird, während verschiedene Unterhaltungen in Aussicht stehen, bei denen natürlich Weise auch auf die Kindermwelt, die ja allezeit ein nicht unbeträchtliches Contingent zum Besuch des Bazar's stellt, gebührende Rücksicht genommen ist. Alles in Allem, läßt sich bereits aus den Vorbereitungen ersehen, daß die Besucher des diesjährigen Bazar's auf eine vielseitige und angenehme Unterhaltung zu rechnen haben.

Für nächsten Freitag Abend steht den Besuchern des Schiller-Schloßens in Soplis ein vielseitiger Kunstgenuss in Aussicht. Das vollständige Musikcorps des 108. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Berndt, veranstaltet an diesem Abend das zweite der in Aussicht genommenen vier großen Winter-Wochen-Concerte und zwar diesmal unter Mitwirkung des Ritter-Virtuosens Herrn Peter

Kent. Wir haben hierbei zugleich nachzutragen, daß schon das erste, vor vierzehn Tagen stattgehabene Concert der genannten Capelle eines äußerst zahlreichen Besuchs und des ungetheilten Beifalls der Anwesenden sich zu erfreuen hatte. Bei der Beliebtheit dieser Capelle aber darf auch eine gleiche rege Theilnahme an so mehr erwartet werden, als gewöhnliches Programm aufgestellt hat, das im Einzelnen dieses Blattes sich abgedruckt vorfindet.

Das Bibliographische Institut zu Leipzig hat soeben von der in über 100,000 Exemplaren verbreiteten dritten Auflage seines berühmten Conversations-Lexikon's eine neue so ausgezeichnete Ausgabe in der technischen Darstellung ausgeben, daß sie äußerst prägnant in Form, Ausstattung und Einband, nach jeder Richtung den Anforderungen auch des bewährtesten Geschmacks entspricht. In der Bibliothek oder auf dem Weihnachtstisch mancher unserer Leser wird das viel begehrte Werk eine Pflanze finden, die in jeder Hinsicht als ein sehr zweckmäßiger und ersterlicher Weise auszufüllen geeignet ist. Wir machen schon jetzt auf dieses Prachtwerk aufmerksam, weil das Bibliographische Institut auf bejagliches Ersuchen bereit ist, denen, die sich für diese werthe und prägnante Leistung seines Verlags interessieren, eine Broschüre zuzusenden, welche über die Tendenz sowie über die weitere Ausführung des Werks und dessen instructiven Bilderschaum orientirt.

Leipzig, 12. November. Gezwungen durch die in letzterer Zeit immer öfter vorgekommenen Kartoffel-Diebstähle auf den Führen der Dörffischen Wägen, Lindenau, Groß- und Klein-Schöcher zc. hatte die Gendarmerie unter Mitwirkung von Dominal- und Gemeindebeamten dieser Tage einen Streifzug veranstaltet, bei welchem nicht weniger als 33 Personen beim Kartoffelstehlen betroffen wurden. Die Menge der denselben abgenommenen Kartoffeln betrug sich auf etwa 15 Centner.

Leipzig, 12. November. Von den heutigen Hauptverhandlungen des hiesigen Königl. Landgerichts emigte die erste derselben mit der Verurtheilung der Emilie Wilhelmine Bucher aus Eilenburg wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis, während in der zweiten Verhandlung die verw. Friederike Henriette Heinichen von hier von der Anklage der falschen Anschuldigung freigesprochen wurde. Die dritte unter Aufschub der Definitivität stattgehabene Verhandlung betraf ein Unzuchtverbrechen und es wurde deshalb der 17 Jahre alte Schulfachlehrer Karl Richard Schanze aus Ködnitz zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt.

Leipzig, 12. November. Seit dem 1. October der Herzog von Sachsen-Altenburg traf gestern Abend 8 Uhr 2 Min. mit dem Schnellzug der Bayerischen Bahn nach Leipzig ein. Wegen eines auf der Station Cuxha erlittenen Maschinendefectes mußte der heutige Vormittagszug der Thüringer Bahn, welcher um 11 Uhr 10 Min. hier eintreffen soll, über eine Stunde dort liegen bleiben, bis eine von hier requirirte Dampfmachine den Zug einholte. In vergangener Nacht war ein hiesiger Agent in der Petersstraße wegen groben Unfalls arretirt und nach der Polizeistation auf dem Rathmarkt gebracht worden. Dort lobte er nicht nur fest, sondern versetzte überdies plötzlich einem Schuttmann einen derartigen Schlag auf den Kopf, daß dem Betroffenen sofort das Blut herunterließ und Derselbe ganz erheblich verwundet wurde. Dafür wurde der Excedent nunmehr in Haft genommen. Heute Vormittag stürzte sich an der Schloßbrücke ein Soldat des 107. Regiments in die jetzt hoch angeschwollene Weisse in der Absicht, sich darin zu ertränken. Er erreichte aber seine Absicht nicht, denn ein in demselben Augenblick dort vorübergehender Mann ergriff ihn, sprang ihm nach, schloß ihn und hielt ihn so lange über Wasser, bis andere Leute zum Beistand herbeikamen und ihn aus dem Wasser herausbrachten. Der lebensmüde Soldat wurde in die nahe Caserne Schloß Pleissenburg gebracht.

Ködnitz. In der Montags-Nummer des Tageblattes finden wir einen Artikel aus Ködnitz, welcher die Aussparung dieses Ortes aus der Parochialkirche Schönfeld und die Erwerbung des für die künftige Kirche in Ködnitz bestimmten sogenannten Capellenplatzes an der Chausseestraße bespricht. Danach wäre die ganze Angelegenheit noch gar nicht so weit geblieben, als man bei der Länge der Zeit, welche seit dem Tage verlossen, an welchem die Aussparung von der Gemeindevertretung beschlossen worden ist, eigentlich erwarten sollte, und als ob gestrichelt werden müßte, daß Ködnitz abermals hohe Parochialanlagen für das Jahr 1880 an die Parochialkirche abgeben müßte. Allein die ganze Angelegenheit steht gar nicht so schlimm. Wohl kommt die Gemeindevertretung der geschilderten Lage wieder recht nahe, an Schönefeld hohe Parochialanlagen und die für die Amtshandlungen des hiesigen Pfarrers erforderliche Gebäude für Taxen, Doctoren und Begräbnisse, welche eine recht beachtenswerthe Summe darstellen, bezahlen zu müssen; allein es ist in der That nicht zu befürchten, daß die Gemeindevertretung noch einmal und zwar noch im Jahre 1880 so geschädigt werden wird, wie es mehrere Jahre lang vorgekommen ist. Der Gemeindebestehrer Wunsch, noch in diesem Jahre aus der Parochialkirche ausgespart zu werden und den Kirchenvorstand wählen zu dürfen, wird wohl in Erfüllung gehen. Der an das evangelisch-luth. Landesconsistorium erstattete Bericht der Gemeindevertretung hat, wie aus sehr schönem Bericht Duelle mitgetheilt worden ist, sehr günstige Aufnahme und Beachtung gefunden. Man sieht ja doch recht wohl

ein, daß ein längeres Verbleiben einer so großen Gemeinde wie Ködnitz bei der Witterliche in Anbetracht der schon erwähnten jährlich zu bringenden großen Opfer für Ködnitz nicht ersprießlich sein kann, und daß eine Gemeinde, welche endlich einen in alle ihre Verhältnisse so tief eingreifenden Beschluß gefaßt hat, in jeder Beziehung unterstützt werden muß. Und ist dann einmal die übriggebliebene sehr nahe Aussicht gefaßte beifällige Berordnung ergangen, so wird auch die Frage wegen der Erweiterung des Capellenplatzes wieder besser in Aussicht kommen. Dabei ist aber immer noch sehr zweifelhaft, ob man, wie man bisher geglaubt hat, das ganze Areal, wie es den sogenannten 5 Capellengemeinden gehört, brauchen und kaufen wird. Denn nach dem, was berichtet worden, dürften nur mit 2 Gemeinden Verbindungen angeknüpft werden und von diesen jetzt man die Hoffnung, daß sie zum Besen und zur Förderung der guten Sache sich finden und ein billiges Abkommen mit Ködnitz treffen werden.

Gainichen, 11. November. Borgestern Nachmittags wurde der 55 Jahre alte Schuttmann Ernst Deier von hier im hiesigen Rathsaal als Leiche aufgefunden. Familien-Differenzen sollen den Verstorbenen zum Selbstmord veranlaßt haben.

Am Sonntag Abend gelang es der J. Widamer-Polizei, zwei mit reicher Beute beladene bekannter Raubdiebe aus Schneberg festzunehmen. Diefelben kamen von Jahrmarkt zu Meerane, wo es ihnen gelungen, verschiedene Waaren, dabei ein ganzes Stück Lamm, an Verkaufsständen zu stehlen. Da jedoch die Freibreiter der Polizei als Diebe bekannt waren, so wurde ihre Weiterreise von J. Widamer beanstandet und man fand bei näherer Aufsuchung, daß sie förmlich mit Wollenwaaren und dergl. ausgestattet waren; sie hatten eben die gestohlenen Waaren zum großen Theile unter ihren Kleidern verborgen.

Adorf, 11. November. Seit kurzer Zeit scheint auch unser sonst vor Dieben sicheres Städtchen ein Angriffspunkt für Einbrecher geworden zu sein. Nachdem kürzlich beim Cassirer die Creditvereine und bei einem Schneidemeister Einbrecher dringlich versucht hatten, sich auf unrechtmäßige Weise zu bereichern, sind in den letzten Tagen auch andere ähnliche Versuche gemacht worden. Eine gefesselt von der Kirmes eines benachbarten Ortes heimkehrende Familie fand von einem Diebe schon die Betten zusammengepackt und verschleppt die Ladencasse auf bis jetzt unangefasste Weise geleert, und bei einem anderen Fleischer war ein Unbekannter durch Fenster gestiegen und hatte eine Quantität Fleisch mitgenommen. Beim Rathschloßmeister stülte sich gestern Abend ein Mann ein, und als ihm ein Mädchen öffnete, schlug er auf dasselbe los, entließ aber wieder, als dieses um Hilfe rief.

Mit dem von Oberförster Baumgarten in Grana construirten lenkbaren Flagel-Luftschiff sind endlich Versuche angefaßt worden. Diese Versuche werden als gelungen bezeichnet, denn das Luftschiff nahm nicht seinen Weg mit der vorherzugesagten Luftströmung, sondern es wurden vorgeschriebene Wendungen mit demselben ausgeführt. Oberförster Baumgarten stieg mit seinem Flagel-Luftschiff vom Schloßpark zu Grana aus etwa 90 Meter hoch auf und bewegte das an einem mit Wasserstoffgas gefüllten Ballon hängenden, durch große Flügel lenkbare Gefährt vor den Augen einer zahlreichen Zuschauermenge zwei Stunden in der Luft. Die Versuche sollen jetzt fortgesetzt werden.

Am 27. October feierte die Kirchgemeinde Wilsdorf ein Kirchweihfest. Es war dazu auf Liebesgaben sämtlicher Gemeindeglieder eine neue Altar-, Kanzel- und Taufsteinbeheizung in blauem Tuche mit Goldstreifen und Goldfransen, sowie ein aus echtem Gold geflitztes Antependium angeschafft worden. Außerdem hatte die Jugend einen Brillenler Altarapparat, eine Wittve einen in irdischen Stille gehaltenen lothbaren Kronleuchter, sowie einen neuen Taufsteinaufsatz, eine andere Wittve ein kunstvoll geschmiedetes Erweiser gestiftet. Der Altar war endlich von einer anderen Hand mit einer Epiken-Taldecke gegiert worden.

Gringwalde, 11. November. Am vorgestrigen Tage wurde ein Hund des hiesigen Brauereibesizers Richter getödtet, weil man Spuren der Tollwuth wahrgenommen hatte. Die Section bestätigte den Verdacht und infolge dessen sind noch eine Anzahl andere Hunde, welche mit dem getödteten in Berührung gekommen waren, getödtet worden. Zwei Kinder, welche von dem Richter'schen Hunde gebissen worden waren, hat man sofort in ärztliche Behandlung gegeben.

Aus Freiberg wird über ein Graben-unglück berichtet, welches die davon Betroffenen selbst verhandelt haben. Am Sonnabend früh 5 Uhr bemerzten 3 dem Vergessliche „Junge hohe Dirte fdr.“ angebliche Bergleute, und zwar der Doppelhauer Grumbd aus Vertfeldorf, der Anschläger-Gehilfe Gelfert aus Brand, der Graben-Junge Beer aus Großhartmannsdorf ohne Erlaubnis die eine Förderortone am hiesigen Dampfboje zum Ausfahren von der halb achtten Bergstrecke. Aus noch unbekanntem Ursachen fand dabei ein Abreihen der betriebe über Tag angekommenen Förderortone von dem Förderer statt, und demnach in Folge dessen Grumbd und Gelfert tödtlich, wohingegen Beer in der 170 Meter tief hängenden Tonne noch lebend, wenn auch nicht unbeschädigt verletzt, angetroffen und zur Cur in das Freiburger Bergspital gebracht wurde. Grumbd hinterläßt eine Frau mit 6 Kindern; Gelfert war unverheiratet.

Am Sonntag früh gegen 7 Uhr ist zwischen Pulsnitz und Großröhrsdorf eine unbekanntes Frauenperson im Alter von ca. 30 Jahren von einem Gatterzuge überfahren und ge-

stel wor
die Ungl
In D
derma
jährig
angeord
male vor
am E.
Schluß
den Schül
trag zu
den siller
bet, daß
er Zeit m
sah die
In de
daß sie
indeten, a
Toburg
säune ein
iten fän
nahme
angebracht
strolche
itung der
zwei T
sprach ab
schon d
deutschen
Dör, so f
lang, Gefa
von K
säuer &
Bühnenma
nung ber
Kaufmann
ungene und
zu nennen
ist beschri
3 Stunden
Schlag de
mortale
sachliche
sinnig. Die
einen Reib
ant auch b
Dichter im
Mühnung
verzoigt. I
da sie ihre
und wurde
gerufen.
anlag den
Der D
mannliche
ation in De
Ein Drie
ber an
auf einen
berchrift
find einget
gerichtlich
gegen die
er der fir
wants Dorf
der Unter
legte er de
von 1 W
hemliche J
die Instru
berpflicht
liche Entge
ingewie n
zu bestell
widerger
keshwerte
eine Besch
kraftwähri
Durch
Brieftote d
wilder R. ni
Drüber
er den Ein
ante, wob
Zeitverla
den in die
Berlegung
entwennens
direction, d
legung auf
höchsten erla
de der Post
der näch
diese hat
oben: Es sei
in einer
st werden
ne her in ei
ger sei daber
andere daber
t wäre das U
steht noch i
wiel e m
action verlegt
steht hat.
Er gen
der Tage
nabahn-Camp
an einem
stet wurde,
en. Befagte
wäre einer leb
hen. Wäh
nen eine leb
eine gemi
Belagenheit,

... worden. Alle Umstände sprechen dafür, dass die Unmöglichkeit den Tod freiwillig gesucht hat. In Dresden hat der Bauart Professor Hermann Krudt in Erinnerung an seine langjährige Lehrthätigkeit an der dortigen Königl. Ingenieurenschule eine Stiftung mit dem Nennbetrage von 9000 Mark errichtet und bestimmt, dass die Erträge derselben unter dem Namen E. D. Krudt's Stipendium jedesmal Schülern des Schuljahres dem besten und würdevollsten Schüler der obersten Klasse der Anstalt als Prämium zu einer monatlichen Reise verliehen werden sollen. Ferner wird aus Dresden gemeldet, dass in nächster Umgebung der Stadt in der Zeit nicht weniger als drei Einbrüche in die Häuser in Pflanzwohnungen verübt und Geld und Werthsachen entwendet worden sind. In dem einen Falle waren die Diebe so glücklich, dass sie im Wohnzimmer des Herrns Platz nahmen, aßen, tranken und Cigarren rauchten.

Vermischtes.

Lebnitz, 10. Novbr. Gestern beging unsere Schöne einen Leipziger Ehrenstag mit der Aufführung der Rollen-Hofmann's Oper: "Der steinbrücker von Hameln". Welche Annahme diesem Werke von allen Seiten entgegengebracht wurde, das bewies ebenso die stolze Ausstattung und sorgfältige Vorbereitung des Stückes wie der Umstand, dass in zwei Tage vor der Aufführung desselben Haus ausverkauft war. Dieser Theatralische Abend aber auch jede Leistung des Abends: die schon die Ouverture mit der Ueberraschung "deutscher Sage" in feinsten Scenerie Lage und Dr. so feierlich die Wirkung von Darlegung, Gesang, Musik, Scenographie und Decoration von Act zu Act. Das Atelier der Herren Schneider & Sohn hatte wahre Meisterstücke in Bühnenmalerei geliefert, und eben solche Anfertigung der Maschinen-Verfertigung. Was Aufführung selbst betrifft, so war sie eine sehr angenehme und in einzelnen Theilen sogar meisterhaft zu nennen. Leider müssen wir uns auf die Beschränkung, dass die Oper das Publikum 3 Stunden in voller Spannung hielt, dass der Schlaf des ersten Actes an nach jeder Scene vorwärts schritten und dass Soli und Chöre die Tüchtigkeit leisteten. Den Volkstheater waren ein sinnig Kinder eingereicht, eine nachsinnige Belebung der Scenen. Kurz, die Oper hat auch hier festen Boden gefunden zu haben. Dichter und Componist waren zu dieser ersten Aufführung eingeladen und von der Hebezeit her, bis jetzt, sind sie in der großen herzoglichen und werden am Schluss der Vorhänge lebhaft gerufen. Die nächste Aufführung ist für Freitag den 16. November festgesetzt.

Der Briefträger in Rötzen. Ein menschliches Urtheil, das jüngst die Oberpostdirektion in Berlin gefällt hat, erregt große Beileben. Ein Briefträger hatte einen eingeschriebenen Brief, der an die Firma Gebrüder R. adressiert war, an einen der beiden Brüder gegen dessen Unterschrift ausgehändigt. Der Instruktion gemäß eingeschriebene Briefe, die an nicht handschriftlich eingeschriebene Firmen adressiert sind, gegen die Unterschriften sämtlicher Theilhaber der Firma auszuhandeln. Als daher der Briefträger den Behändigungsschein nach der Unterschrift des einen Bruders versehen legte, er dem fraglichen Briefträger eine Geldstrafe von 1 Mk. 50 Pf. wegen Vergehens gegen den Briefträger anzuhandeln. Man entsetzt aber die Instruktion einen Passus, der die Briefträger verpflichtet, dem Publikum stets das größte Entgegenkommen zu zeigen, so weit sich irgendwo mit der Sicherheit des Dienstes und zu befehlenden Sendungen verträglich. Der Briefträger fühlte sich daher mit Unrecht bestraft und bewachte sich bei der Postdirection. Diese hatte keine Beschwerde zuzulassen und hielt gleichfalls keine Instruktion-Berlegung für vornehm. Durch Schaden kam gemacht, handigte Briefbote den nächsten Einschreibebrief an einen Briefträger nicht aus, als wiederum nur einer Briefträger anwesend war, deponierte viel von dem Einschreibebrief zur Abholung auf dem Hause, wodurch der Adressat ein beträchtliches Versehen erlitt. Die Herren R. erließen in dieser Handlungsweise des Briefboten Berlegung des dem Publikum schuldigen Entgegenkommens und führten Beschwerde bei der Postdirection, die denn auch wegen Instruktion-Berlegung auf 1 Mk. 50 Geldstrafe gegen den Briefboten erkannte. Wegen dieser Doppelbestrafung der Postbote nannte bei der Oberpostdirection der nächst zukünftigen Beschwerde Beschwerde, dass die Sache in folgender Weise entschieden: Es sei unabweisbar, dass der Briefbote in einer und derselben Sache zweimal bestraft werden könne. Eine Instruktion-Berlegung sei daher die eine Geldstrafe zu erstatten, andere dagegen bleibe zu Recht bestehen. So wäre das Urtheil sehr gerecht, aber der Briefbote steht nach immer vor dem angeführten Urtheil, welchem der beiden Fälle er die Instruktion berlegt und in welchem er sie nicht berlegt hat.

Ein genialer Gannereich, welcher in der Lage von einer Hochadelin in einem ansehnlichen Hause erster Klasse an der Route nach an einem vornehmen Herrn Namens B. B. abgab wurde, macht jetzt in Dössa viel von sich reden. Befragter Herr kam auf dieser Route im Aufzuge einer hübschen eleganten Dame gegenüber. Während der Fahrt entstand zwischen ihnen eine lebhaftes Unterredung, die nach und nach eine gewisse Vertraulichkeit annahm. Bei Gelegenheit, als der Herr nach seinem Cigarren-

... langen wollte, offerirte ihm die Dame mit bezaubernder Nebenwürdigkeit eine Papyros aus ihrem Vorrath, indem sie die Vorzüglichkeit derselben betonte. Ohne Bedenken brannte der Herr dieselbe an, während sein vis-a-vis ihm die Rauchwolken, die seinem Rande entflohen, mit einem frischen ins Gesicht zurückschickte, wobei sie schelmisch lächelnd bemerkte, dass es jammer schade sei, den köstlichen Duft dieser Rauchwolken so verschütten zu lassen. Sie hatte ihre Absicht bald verwirklicht; Herr B. begehrt nach einigen Minuten die Ungelegenheit, in Gegenwart einer Dame einzuschlafen, woran jedoch die chloroformirte Cigarette schuld war, die er von der Gannereich empfangen. Ein unbewächtigter Moment genügt derselben, sich der Umhängetasche des Schlafenden, die 500 Mark enthielt, zu bemächtigen und die nächste Station ließ sie spurlos verschwinden.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.
Gingetragen die Firmen:
S. Schön & Sohn in Dresden. Inb. die Herren S. Schön und G. W. Gräf das. — Verordnungsantrag „Zum Frieden“ C. G. Schöler u. Gustav Schlotter in Dresden. Inb. die gen. Herren Schöler und Schlotter das.
Veränderungen:
Herr C. W. Schreiber jr. in Marienberg ist jetziger Inhaber der dortigen Firma Friedrich August Schreiber. — Die Firma C. F. Lorenz & Co. in Chemnitz ist erloschen und Herr H. R. Biemer das, Liquidator derselben.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. November. (Special-Telegramm.)
Bei der Landtags-Verhandlung in Dresden ist der national-liberale Stadtrat Seberin mit 432 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden. Der fortschrittliche Gegen-Candidat, Justizrath Freund, erhielt 249 Stimmen.

Berlin, 12. November. Das Abgeordnetenhaus setzte die erste Lesung der Eisenbahnenverträge fort. Raachhaupt und Reichler sprachen für, Reichler und Richter gegen die Vorlage. Im Laufe der Debatte erklärte Raachhaupt (conservativ), seiner Partei liege, obwohl sie mit Hilfe der Rationalisierern über die Majorität verfüge, dennoch daran, das Centrum zur Mitarbeit am Staatswerke heranzuziehen. Die Conservativen versagten keine Sonderinteressen, sie träten im öffentlichen Interesse für das Staatsbahnsystem ein. Der Minister Reichler erklärte, er behalte sich bei der vorgerichteten Stunde die Erwiderung auf die heutigen Vorwürfe Richter's für morgen vor, und möchte heute nur einen Punkt sofort richtig stellen. Seine gestrige Aeußerung über die Höhe der fälligen Aufgeschuldung, er habe die Höhe als solche nicht einen Gehirnanfall nennen wollen. Er vertenne keineswegs die große Bedeutung der Höhe für das ganze Handels- und Verkehrsleben und wollte sich nur dagegen aussprechen, dass die Höhe öffentliche Verkehrsmittel, welche der Gesamtheit und dem öffentlichen Interesse dienen müssen, zum Gegenstand der Speculation mache. — Fortsetzung morgen.

München, 11. November. Die Abgeordneten-Kammer beriet heute die Rückführung des Reichsraths über das Eisenbahngesetz. Der Antrag des Ausschusses auf Wiederherstellung des Artikels 1 des Gesetzesentwurfs wurde nach langer lebhafter Debatte mit 77 gegen 69 Stimmen abgelehnt. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Wien, 11. November. Unterhaus. Bei der Debatte über die Vorlage, betreffend die Bewahrung des Reichsraths, sprachen Simonsi und Silligoi gegen, über für die Vorlage. Die beiden Erklärungen brachten Anträge ein, dahin gehend, die Vorlage nicht als Basis für die Specialdebatte anzunehmen.

London, 11. November. Der Premier Lord Beaconsfield hatte heute eine Besprechung mit dem diesseitigen Botschafter in Petersburg, Lord Dufferin. — Ein Privattelegramm meldet, dass in Peru ein Ministerwechsel stattgefunden habe.

Rom, 11. November. Wie verschiedene Blätter melden, ist Oberst Lanza zum Militairattaché in Wien ernannt worden. — Ein jässiger Brand zerstörte die königlichen Stallungen in Florenz.

Mailand, 11. November. Ihre I. I. Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen ist, aus Alexandria kommend, hier eingetroffen und im Hotel de Bille abgestiegen.

Gewinne

5. Klasse 96. Königl. sächs. Landes-Lotterie. gezogen in Leipzig den 12. November 1879.

Gewinne zu 15,000 Mark.
Nr. 16818 88678.

Gewinne zu 5000 Mark.
Nr. 1828 89099 91829 96864.

Gewinne zu 2000 Mark.
Nr. 1599 8804 4769 7514 18488 18552 17667 23753 23873 29879 28914 81890 84908 28309 42820 48987 47887 48878 51907 55879 61678 61844 85001 86108 87209 71983 74786 77071 81822 81869 83429 84654 84919 98809.

Gewinne zu 1000 Mark.
Nr. 45 3119 3442 4196 4647 8099 10812 11781 18898 14998 16198 16490 16574 17391 18439 29098 27973 29093 29126 35014 40378 43736 46246 49828 50404 51176 57082 57180 68821 68380 68444 68891 69947 75963 76180 78593 79033 82184 88899 87910 87986 92059 95887 95845 97900.

Gewinne zu 500 Mark.
Nr. 2041 2690 4308 5090 5875 7199 8117 9144 10890 10918 19968 20970 21216 29809 24310 24580 29671 29269 29906 34872 36365 38379 38795 57817 41763 43612 43747 46708 56585 60468 61993 64826 66607 68718 69842 74842 75729 80740 82086 82963 85127 89478 89787 92673 93842 97754.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 419 6083 6487 7811 8488 11101 12964 14986 14328 14457 14957 16899 17048 17513 18188 20297 24048 25075 26185 28882 31064 31541 32441 38447 38898 39504 37267 40387 41417 41739 42115 44143 44898 45900 48955 47356 49089 49588 50988 51180 51857 53107 53840 56681 56027 56063 57683 57934 58970 60817 61988 62185 68995 69999 69891 64227 64872 65018 66128 66295 66494 67068 68909 69877 70709 71128 73448 73542 74388 75537 75688 77089 77509 78998 79998 80408 80699 81439 81973 82865 83807 84005 84387 84364 85361 85448 86734 86861 90788 90928 90987 91889 92854 93586 93687 94486 94844 95167 95375 96715 97473 98889 98448.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 54 77 101 61 68 809 15 16 401 18 25 36 63 624 44 58 81 645 707 36 28 59 69 821 94 114 94 260 85 329 477 99 598 601 25 37 64 704 14 29 56 70 78 800 63 89 923 68 2021 125 36 84 98 806 410 19 13 35 86 540 613 760 66 802 3 21 65 982 99 3076 189 218 14 69 73 844 48 82 600 3 718 808 949 4041 95 128 285 348 59 519 44 96 879 210 52 5016 26 87 63 98 103 77 342 405 801 919 38 34 6081 149 244 57 29 329 51 98 489 550 670 738 59 72 803 15 40 914 47 7088 147 87 212 73 329 33 433 55 680 741 80 838 71 994 8027 107 58 96 363 487 528 33 682 740 42 79 845 911 16 9029 57 72 84 119 85 87 240 88 968 418 534 70 830 50 54 55 705 906 81 905 96 10189 97 934 524 49 51 61 404 87 599 698 719 898 11022 148 215 22 53 66 367 68 74 438 798 831 64 73 903 63 12115 200 33 42 78 852 55 472 501 30 77 683 92 88 857 945 62 97 13088 41 81 118 278 97 441 566 31 698 708 25 86 70 889 901 68 73 84 95 14078 89 119 47 55 401 42 79 545 59 61 74 77 742 62 75 78 925 73 15010 14 18 19 29 36 181 404 25 82 574 681 47 748 73 815 21 29 914 16106 26 226 313 42 49 428 57 76 522 83 648 68 811 88 980 17018 158 211 12 76 77 850 70 80 441 69 84 587 90 808 13 78 787 41 98 855 87 929 72 99 18160 78 207 9 86 855 441 574 894 99 905 41 58 18008 60 68 168 98 339 51 70 503 89 48 94 617 856 910 52 20068 70 71 120 73 76 231 48 68 584 95 400 435 504 48 607 97 744 59 840 48 57 67 74 98 989 75 89 21087 102 221 29 334 54 59 407 503 11 672 87 739 80 841 968 84 22068 121 48 93 817 79 418 523 672 783 854 98 23034 64 159 68 78 84 298 324 414 77 523 610 725 801 937 41 51 55 89 24006 91 117 815 848 77 95 450 785 876 25008 21 22 67 156 229 300 54 440 78 504 83 733 81 82 801 60 26029 57 72 100 4 8 18 92 237 51 498 531 68 92 789 806 69 928 27173 94 267 76 381 91 429 599 688 91 705 78 906 96 95 25028 58 61 71 127 51 271 397 403 7 66 77 599 628 89 49 748 81 888 888 29064 98 153 206 26 979 82 456 531 722 85 98 840 44 947 30003 48 78 101 4 211 51 841 583 728 37 40 808 21 22 32 37 88 91 21080 66 91 148 80 217 79 312 85 88 400 1 54 520 83 672 787 69 897 99 917 45 54 23186 56 78 97 263 811 78 416 28 90 508 31 673 776 924 74 85 83000 28010 22 118 88 290 306 37 41 486 555 62 72 651 753 800 955 24027 71 89 102 6 72 277 84 328 514 620 39 70 76 703 80 818 25036 181 32 275 77 98 308 62 437 40 571 628 75 739 842 79 918 38 46 54 26019 22 239 327 93 418 22 54 806 24 40 52 78 84 87 838 99 71 37115 65 74 851 408 39 634 734 826 76 98 925 41 59 28008 7 20 56 115 16 17 81 52 63 201 68 86 816 81 417 26 74 518 48 46 51 96 801 53 918 42 39284 71 77 350 438 545 50 891 700 28 815 902 40109 89 30 433 38 62 98 584 608 10 15 32 766 99 818 19 41 75 940 46 41042 133 59 63 230 92 349 556 619 89 98 704 54 870 961 43104 13 28 34 234 899 411 20 521 29 619 52 95 700 784 56 84 860 923 43016 94 204 48 68 309 29 27 98 453 547 71 615 16 89 789 96 808 44 84 54 87 77 44150 99 354 536 97 616 27 62 75 81 768 899 74 986 68 73 45096 102 88 237 309 18 404 22 92 611 45 751 98 879 994 46038 82 90 114 95 208 321 36 37 480 88 507 611 770 839 89 912 47010 162 290 328 84 450 88 89 540 686 724 45 929 64 48061 291 99 878 435 73 97 580 99 603 12 24 54 701 881 49118 49 288 54 406 9 22 504 96 719 70 900 96 50030 95 121 43 63 76 227 87 291 98 489 99 551 94 601 98 778 829 40 50 904 22 84 40 51910 41 60 66 79 99 102 80900 25 54 78 892 772 52163 202 44 387 415 42 569 73 633 788 894 926 28 76 52056 157 44 70 245 335 44 95 569 88 91 97 638 705 7 8 98 54013 82 195 98 234 398 411 16 78 83 601 38 47 94 601 71 77 83 867 78 908 36 74 88 99 55080 101 51 77 78 248 73 877 461 77 506 25 98 697 717 69 82 812 76 928 56078 129 49 78 88 99 249 348 401 92 501 19 41 64 642 50 718 25 70 827 71 949 88 57007 25 48 49 157 66 211 14 40 802 468 76 540 65 657 60 780 825 907 67 84 58116 21 22 33 902 4 25 45 318 431 78 79 619 82 89 63 94 759 83 810 47 880 88 59040 43 69 185 88 68 202 91 90 314 26 90 429 52 73 635 70 19 80 889 99 922 60004 88 120 58 88 298 812 602 12 80 97 690 791 831 96 59 929 46 61090 131 70 85 904 6 43 348 69 73 471 517 658 718 843 959 62149 49 300 53 68 852 438 87 97 951 63120 36 48 76 920 27 7 72 547 98 649 55 60 97 708 55 63 90 934 64096 110 80 22 227 47 54 84 86 88 308 12 50 448 548 54 88 905 44 70 722 899 17 27 46 65 949 68

65058 132 247 50 59 70 81 885 88 480 600 612 85 84 92 863 917 66128 43 210 92 824 404 96 585 601 60 74 708 810 89 67198 247 78 584 417 82 539 86 608 13 27 82 60 82 750 65073 156 65 90 210 12 85 78 312 46 557 75 604 777 819 26 959 70 69085 96 129 68 266 67 408 712 21 63 801 900 938 67 76 77 76079 245 288 413 514 15 18 24 63 636 61 722 82 88 57 73 79 890 46 906 71056 54 126 44 350 429 87 48 87 82 99 705 818 27 82 44 68 72032 84 118 60 259 91 332 40 64 405 84 553 651 714 837 51 915 91 72008 39 50 81 94 152 248 329 64 72 90 411 528 45 612 61 80 88 700 890 74002 89 122 90 267 400 443 504 708 42 806 17 983 97 75081 117 917 390 92 404 45 66 77 570 701 866 71 85 927 55 76074 218 26 59 481 549 655 719 47 872 918 82 74 77012 128 67 90 212 35 56 482 517 80 630 781 832 46 78088 216 321 37 47 485 511 26 64 621 84 88 96 880 85 918 68 79190 237 50 59 308 400 404 19 506 14 621 44 58 722 95 633 91 290 39 84007 80 87 255 26 79 324 567 90 750 928 81017 63 83 95 99 107 225 81 75 335 72 428 75 89 96 98 500 520 24 44 83 609 26 69 82 829 927 48 83 82048 58 86 261 78 334 59 441 520 69 643 754 804 81 73 921 92 83010 12 118 208 83 357 95 593 648 718 67 876 903 8 96 96 84048 129 228 45 800 324 45 63 82 95 608 36 43 77 703 33 46 868 971 85907 142 211 48 52 64 359 98 463 66 550 787 996 86138 307 82 89 429 515 59 649 745 61 841 87101 5 71 83 92 356 434 36 557 623 806 23 64 900 16 88099 88 106 7 206 77 860 98 415 45 545 650 94 706 807 48 963 89098 112 86 99 408 12 47 57 559 808 35 755 71 824 98 979 81 96 90017 166 97 228 52 84 97 364 424 34 78 546 61 67 87 618 98 782 840 50 981 91241 855 69 78 542 629 718 804 33 50 91 933 45 92016 49 102 8 47 81 88 210 474 541 76 860 69 924 78 77 92 93102 43 61 323 92 898 591 647 90 780 822 59 902 45 94099 63 126 64 80 349 67 78 538 614 22 92 725 829 901 69 95013 64 128 207 41 305 8 9 41 59 506 62 67 654 708 36 58 865 81 96000 96067 162 217 20 325 417 75 512 69 88 628 27 29 840 937 97029 74 81 119 21 67 307 404 528 714 48 75 89 896 951 68 64 93 98004 88 109 99 27 290 301 422 24 44 566 657 719 842 48 73 901 99108 18 61 88 200 221 81 98 59 808 73 418 535 41 680 98 719 27 42 51 86 950 83

Weiterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 12. November, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. d. Ob. u. d. Meeresspiegel, in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad. Celsius
Aberdeen	754,9	KNW	Sturm, heiter	+ 2,5
Kopenhagen	746,1	S	stark, Regen	+ 4,3
Stockholm	750,6	SE	leicht, bedeckt	+ 0,8
Haparanda	754,2	N	mäßig, bedeckt	- 23,0
Petersburg	752,9	SE	still, bedeckt	- 2,7
Moskau	769,8	SW	still, wolkig	- 6,2
Cork, Queenstown	767,1	NW	mäßig, halb bed.	+ 6,1
Brest	768,8	NW	stark, wolkig	+ 10,5
Halder	746,2	NW	mäßig, Regen	+ 6,7
Sylt	744,1	WSW	still, wolkig	+ 8,9
Hamburg	745,6	SW	mäßig, Regen	+ 8,8
Swinemünde	748,2	S	mäßig, bed.	+ 2,5
Neufahrwasser	751,9	SEE	leicht, Dunst	+ 2,5
Memel	752,6	SE	still, Nebel	- 0,2
Paris	—	—	—	—
Greifeld	—	—	—	—
Karlsruhe	756,1	SW	stark, Regen	+ 6,6
Wiesbaden	753,5	W	leicht, halb bed.	+ 6,5
Kassel	749,9	SW	schw., wolkig	+ 5,2
München	754,5	SW	stark, bedeckt	+ 6,6
Zittau	—	S	stark, Nebel	+ 5,0
Annaberg (6 h)	—	SW	stark, bed.	+ 2,5
Dresden (6 h)	—	SW	stark, bed.	+ 2,5
Leipzig	750,4	SW	schwach, heiter	+ 4,3
Berlin	747,8	SW	leicht, Regen	+ 5,0
Wien	757,4	W	still, wolkig	+ 2,4
Breslau	752,5	S	schw., Nebel	+ 4,6

Leipziger Börsen-Course am 12. November 1879.

Main table containing market data for various categories including Deutsche Fonds, Ausländ. Fonds, Eisenbahn-Prior.-Obl., and Aktien. It lists titles, denominations, and prices in various currencies.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Hr. Düntzer; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hoffe; für den wissenschaftlichen Theil Prof. Dr. C. Voss; für den literarischen Theil Th. Schramm; für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Bauer, hienichtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Pöhl in Leipzig.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column, containing various notices and advertisements.